



FREIWILLIGE FEUERWEHR BÖBLINGEN



JAHRESBERICHT



2004

Jahresrückblick 2004

Das Jahr 2004

Das Seebeben in Südostasien am 26.12.2004 mit seinen katastrophalen Auswirkungen entsetzte die Menschen rund um den Erdball. Wieder einmal schlug die Natur unbarmherzig zu. Durch die Flutwelle biblischen Ausmaßes sind mehr als 300.000 Tote und Vermisste zu beklagen. Die Verluste in der Tierwelt als auch die Schäden in der Umwelt sind noch nicht bekannt oder werden nicht beziffert werden können. Die Errichtung eines Frühwarnsystems als Katastrophenschutz wird vorangetrieben. Der Mensch unternimmt Anstrengungen, um den Gewalten der Natur trotzen zu können. Wie unbedeutend scheinen dagegen die Herausforderungen im Feuerwehraltag bei uns zu sein. Für das „Tagesgeschäft“ sind die Feuerwehren bestens aufgestellt und vorbereitet. Wir leben in einem hoch industrialisierten Land.

schutzes werden nicht bereitgestellt. Der politische Wille fehlt. Eine latent vorhandene Bedrohung durch terroristische Anschläge in Deutschland ist vorhanden. Die Bedrohungen durch Unwetterlagen für Mensch und Umwelt, hervorgerufen durch von Menschen verursachte klimatische Veränderungen, nehmen wir nur am Rande wahr. Wir stehen erst am Anfang bedeutender klimatischer Veränderungen. Eine Häufung der prognostizierten Unwetter in Mitteleuropa ist noch kaum wahrnehmbar.

Das Jahr 2004 war ein vergleichsweise ruhiges Jahr. Erfreulich ist die gesunkene **Einsatzhäufigkeit**. Mit 351 Einsätzen musste die Feuerwehr Böblingen 98 mal weniger ausrücken als noch in 2003. Es entlastet das Ehrenamt und schafft Freiräume für Familie, Beruf und Freizeit. Die Förderung des Ehrenamtes



mehr Dienste (Ausbildung, Einsatz) der Feuerwehrangehörige leistet.

Die Optimierung der **Ausbildung** mit der Bildung des Arbeitskreises 7 hat sich bewährt. Es wurde ein kompetentes Gremium geschaffen, das die im Dienstplan formulierten Dienstinhalte praxisnah vorbereitet und die Dienstverantwortlichen unterstützt. Die Qualität der Ausbildung wird dadurch verbessert.

Mit der Übergabe von zwei **Einsatzfahrzeugen** wurde unser Fahrzeugkonzept fortgeschrieben. Das HLF 20/16 für die Abteilung Dagersheim als auch die DLK 23/12 für Böblingen erhöhen deutlich die Schlagkraft der Feuerwehr.

det statt von 17.-24.07.2005 im kroatischen Varazdin. Viel Erfolg!

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Feuerwehrangehörigen der Abteilung Dagersheim und Böblingen für die Bereitschaft, uneigennützig Dienst in der Feuerwehr zu tun. Mein besonderer Dank gilt Abteilungskommandant Werner Eilsenhans, der aktiv das Zusammenwachsen beider Abteilungen mitgestaltet und dazu beiträgt, dass zwischen beiden Abteilungen ein sehr kameradschaftliches und freundschaftliches Miteinander gepflegt wird.

Für das Verständnis unserer Frauen und Familien für ein zeitraubendes und nicht ungefährliches „Hobby“ bedanke ich mich sehr. Ein weiterer Dank gilt unserem Oberbürgermeister Alexander Vogelgsang sowie dem Gemeinderat. Die Interessen der Feuerwehr werden stets unvoreingenommen gehört und bewertet. Wir fühlen uns sehr gut aufgehoben. Für die sehr kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Kameraden der Feuerwehren

des Landkreises, unseren Freunden des DRK, des THW und der Polizei bedanke ich mich ebenfalls sehr herzlich.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Kreisbrandmeister Helmut Feil. Die unkomplizierte und freundschaftliche Zusammenarbeit als auch die fachliche Unterstützung sind beispielhaft.

Thomas Frech, Kommandant

Der **Katastrophenschutz** in Deutschland wurde in den Jahren vor dem 11. September 2001 systematisch zurück gefahren. Nach den terroristischen Anschlägen in den USA und dem Oder-Hochwasser wurden den politisch Verantwortlichen Konzepte vorgelegt, wie der Katastrophenschutz verbessert werden kann. Es geschah bis heute nicht viel. Man stellt eher die Richtigkeit einzelner Konzepte in Frage. Die notwendigen Mittel zur Verbesserung des Katastrophenschutzes werden nicht bereitgestellt.

„Freiwillige Feuerwehr“ liegt unserem Oberbürgermeister Alexander Vogelgsang sehr am Herzen. In enger Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Kreissparkasse Böblingen und Feuerwehr konnte ein Modell eines **geförderten privaten Rentenvertrages** für die ehrenamtlich aktiven Feuerwehrangehörigen geschaffen werden.

Die Leistungsbereitschaft in der Feuerwehr wird finanziell umso höher unterstützt, je

Seit 1961 nimmt die Feuerwehr Böblingen sehr erfolgreich teil bei den **Internationalen Feuerwehrwettkämpfen (CTIF)**. Mit hervorragenden Leistungen qualifizierte sich im Juli letzten Jahres die Böblinger Wettkampfgruppe bei den Deutschen Meisterschaften in Halle an der Saale. Im traditionellen Wettkampf mit den Disziplinen trockener Löschangriff und Hindernisstaffellauf erkämpften wir uns wieder einmal einen Startplatz bei der Feuerwehrolympiade. Sie fin-

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	2
Struktur & Überblick	4
Auf einen Blick - Statistik	6
Aus- und Fortbildung	10
Veranstaltungen & Dienste	14
Fahrzeuge & Technik	18
Arbeitskreise	22
Jugendfeuerwehr	29
Erwähnenswerte Einsätze	30
Kameradschaftspflege	36
Altersabteilungen	39
Zukunftsprojekte	42
Zusatzrentenmodell	44
Organisationsplan Feuerwache	45
Beförderungen	46

Struktur & Überblick

Die Freiwillige Feuerwehr Böblingen ist mit zwei Abteilungen für über 46.000 Einwohner der Kreisstadt Böblingen mit einer Fläche von 3.904 Hektar zuständig. Zu ihren Aufgaben gehören der Brandschutz, die Verkehrsunfallrettung, die technische Hilfe sowie der Umweltschutz. Diese Leistungen kommen der Bevölkerung, Industrie, Gewerbe, Handwerk und Handel sowie der Natur und Umwelt zugute. Weitere Schwerpunkte im Rahmen der Schutzfunktion sind das Kreiskrankenhaus, die Alters- und Pflegeheime sowie die Kindergärten und Schulen. Die Feuerwehr Böblingen leistet im Rahmen der Überlandhilfe für die Gemeinden Altdorf, Ehningen, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch und Weil im Schönbuch (ca. 75.000 Einwohner) sowie verschiedene Bundesstraßen und Autobahnabschnitte Unterstützung bei Einsätzen aller Arten.

Mit der Erschließung des ehemaligen Flughafengeländes (EFG) an der Autobahn werden sich in den kommenden Jahren zusätzliche Aufgaben für die Feuerwehr Böblingen ergeben. Das Wohngebiet Böblingen Diezenhalde 4.2 bringt eine weitere Ausdehnung des bebauten Einsatzgebietes mit sich. Der Um- und Neubau des Kreiskrankenhauses stellt eine weitere Herausforderung im Rahmen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes dar. Im Böblinger Industriegebiet „Hulb“ wurden im Jahr 2004 weitere Großbauten errichtet. Diese stete Ausweitung führt zur Erweiterung des Einsatzspektrums. Insgesamt 92 aktive Feuerwehrangehörige in Böblingen und 48 in der Abteilung Dagersheim (gesamt 140) stehen an zwei Standorten zur Erfüllung der Aufgaben der Feuerwehr zur Verfügung.

Thomas Frech, Abteilungs-kommandant, Stadtbrandmeister und hauptamtlicher



Kommandant der Feuerwehr Böblingen wird durch den stellvertretenden Kommandanten Roland Pfau unterstützt. In der Abteilung Dagersheim lenken der Abteilungskommandant Werner Elsenhans und sein Stellvertreter Eckhard Spengler die Geschicke. In der Feuerwache in Böblingen unterstützen acht Berufsfeuerwehrmänner die Gesamtorganisation und betreiben im Schichtdienst zusammen mit dem Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes die Integrierte Leitstelle des Landkreises Böblingen.

Integrierte Leitstelle

Im ihrem vierten Jahr wurde die Integrierte Leitstelle vor Großschadenslagen oder witterungsbedingte Masseneinsätzen verschont. Harald Auer wurde im Dezember 2004 in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Harald Auer war für knapp zwei Jahre der Leiter der Integrierten Leitstelle Böblingen. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Gesundheit. Das Jahr 2004 war auch ein Jahr der Stabilität, denn das System bewies Stehvermögen. Zwei neue Datenpfleger kümmern sich intensiv um die Versorgung und Aktualisierung des Datenstammes der Leitstelle. Neu im Leitstellenteam sind auch die Kollegen Timo Vohrer aus Herrenberg und Jochen Marx aus Leonberg. Am Jahresende wurde mit Roland Herrmann aus Horb noch ein weiterer Kollege in das Team aufgenommen. Alle Neuzugänge waren auf der Seite des Deutschen Roten Kreuzes zu verzeichnen. Ein neuer Leitstellenleiter wird in 2005 seinen Dienst aufnehmen. Die Ausschreibung läuft momentan noch.

Ausschüsse

Die demokratisch gewählten Vertreter beider Abteilungen trafen sich im Jahr 2004 bei je sechs Abteilungsausschusssitzungen. Eine gemeinsame Sitzung fand ebenfalls statt. Die Hauptthemen in 2004 waren der Wirtschaftsplan, die Vorbereitungen zur Hauptversammlung und die Auswirkungen des WIBERA-Gutachtens. Besonders erfreulich war die Erarbeitung des Rentenförderungsprogramms der Stadt Böblingen für die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen. Die Änderung des Fahrzeugkonzeptes beschäftigte ebenfalls beide Ausschüsse. In der gemeinsamen Ausschusssitzung wurden die ersten Vorgespräche für das Jubiläum 2008 durchgeführt. Dieses Thema wird in den nächsten Jahren sicher den Hauptteil der Zeit in Anspruch nehmen. Die Gestaltung eines neuen, gemeinsamen Ärmelabzeichens stand auch zur Diskussion. Die Entscheidung wird im Jahr 2005 fallen. Eine Krawatte mit Emblem ist ebenfalls geplant.

Zugführerseminar

Am 20. November trafen sich die Führungskräfte beider Abteilungen zur Klausur in einem Tagungshotel. Die Veränderungen in der Ausbildung und die entsprechenden Beschaffungen sowie taktische Veränderungen wurden in diesem Gremium festgelegt. Besonders im Themenbereich Atemschutz und technische Hilfeleistung sind markante Veränderungen notwendig. Erfahrungen aus den Brandeinsätzen, z.B. Tiefgarageneinsatz Stadtmitte, machen eine veränderte Ausrüstung und Vorgehensweise notwendig. Zusätzliche Ausrüstung für die Atemschutzgeräteträger werden speziell auf die Rettung verunglückter Kameraden im sogenannten Innenangriff ergänzt. Die patientengerechte Rettung bei Verkehrsunfällen bedarf einer umfassenden Kenntnis der neuen Fahrzeugtechnologien. Zusätzlich werden medizinische Kenntnisse immer mehr in den Vordergrund gerückt. Die Gesundheit und Fitness der Feuerwehrangehörigen wird 2005 verstärkt gefördert.

Impressum:

Freiwillige Feuerwehr Böblingen
Abteilung Böblingen: Röhlerweg 12, 71032 Böblingen
Abteilung Dagersheim: Böblinger Str. 19, 71034 Böblingen

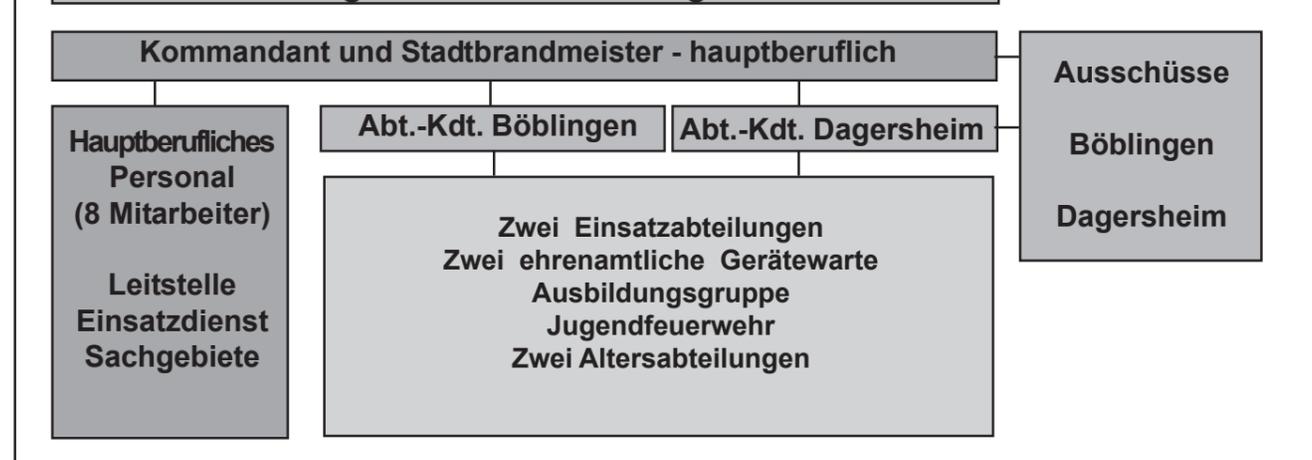
Verantwortlich: Thomas Frech

Redaktion: Jürgen Ernst, Marco Meyer
Grafik und Layout: Jürgen Ernst

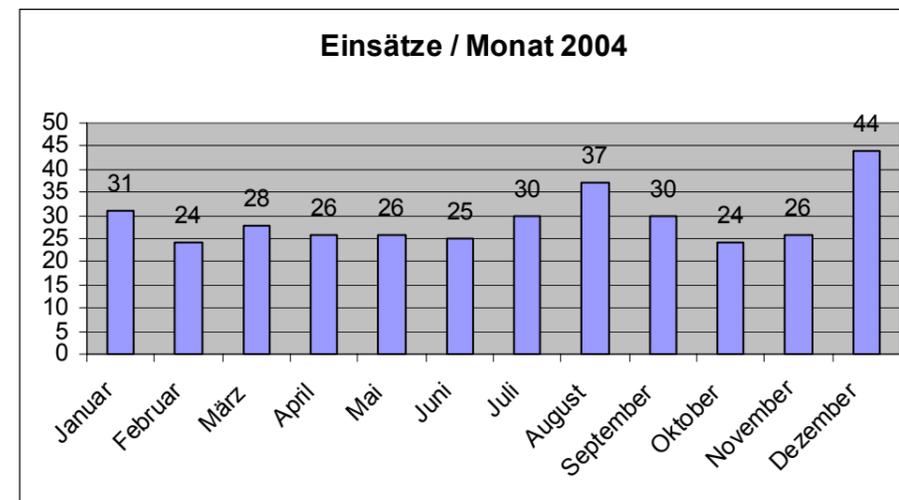
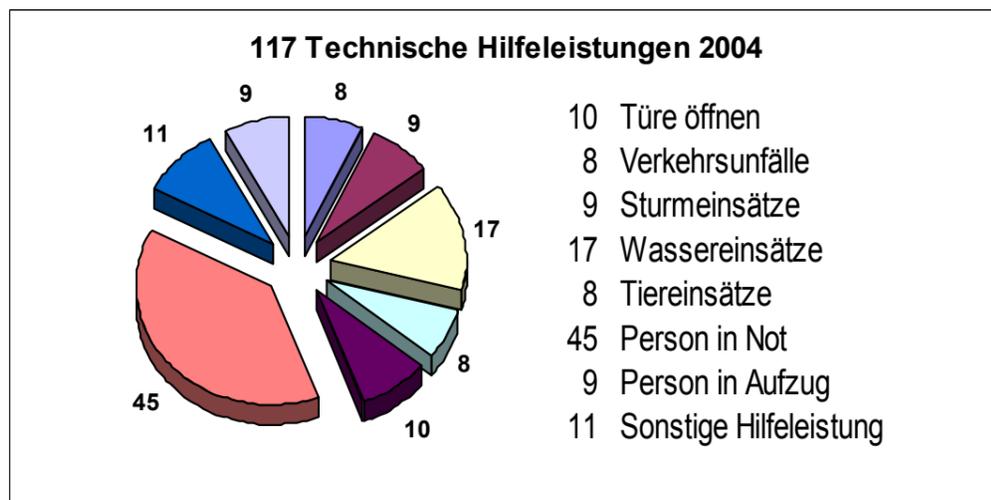
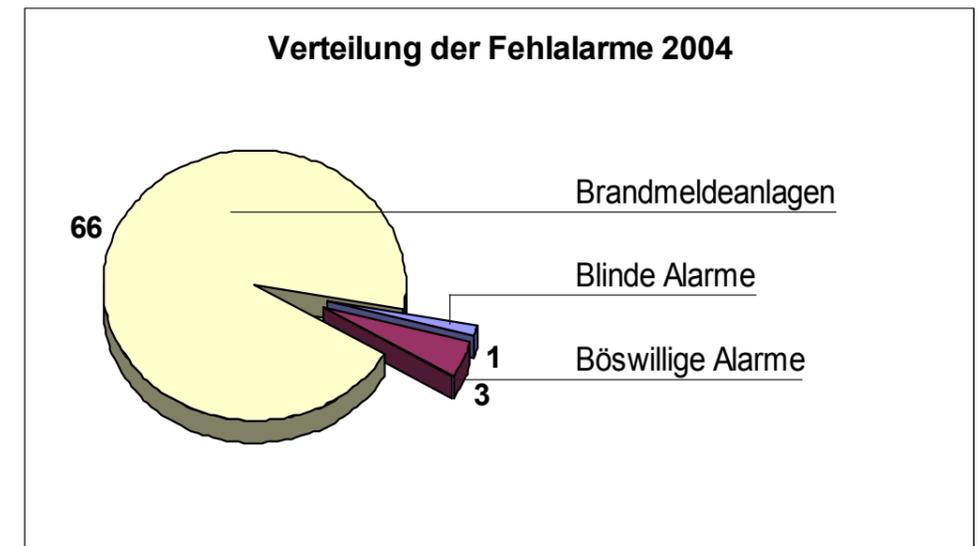
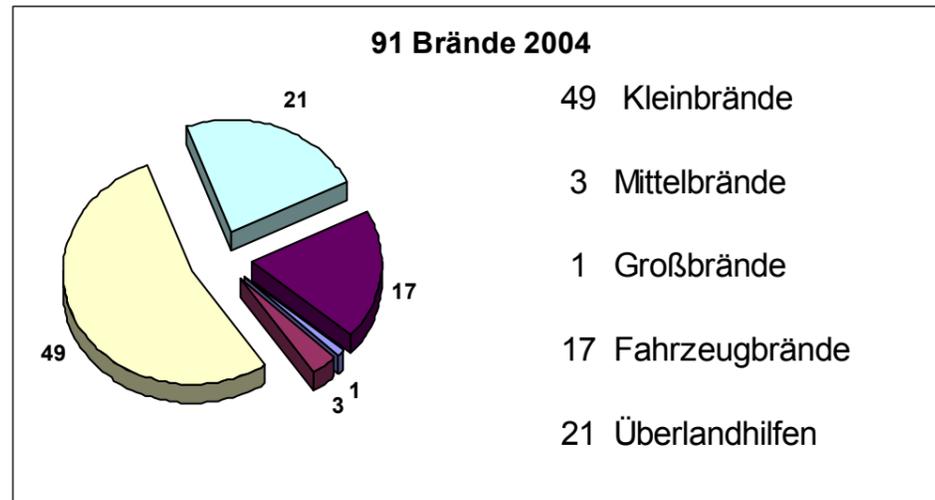
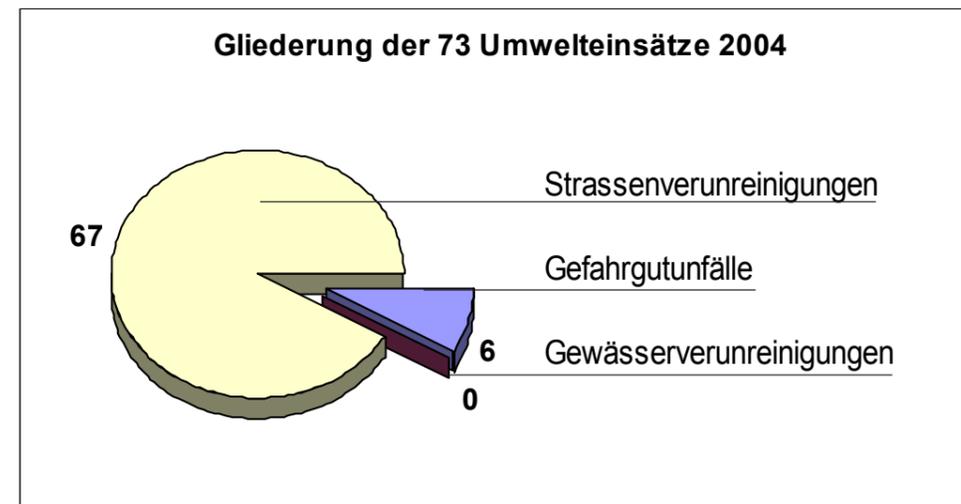
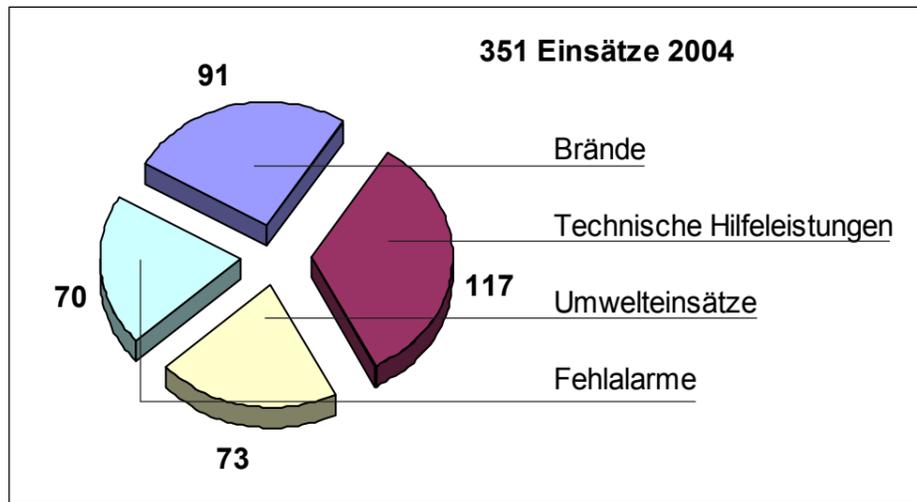
Statistik, Bilder und Daten: Sven Antica, Marco Meyer, Thomas Frech, Andreas Kopp, Werner Elsenhans, Gerhard Wochele, Eberhard Honold, Julius Kobialka, Gunter Grabein, Kai Matznic, Thomas Reuter, Matthias Jursch, David Heinkele, Jürgen Bock, Günter Bosch, Andreas Rauch, Wolfgang Heim, Peter Maurer, Bernd Strobel, Jürgen Ernst.
Besonderen Dank an die Feuerwehr Sömmerda für die Bereitstellung von Bildmaterial.
Alle Einsatzberichte sind original Pressemitteilungen des AK 4.

Auflage: 500 Exemplare

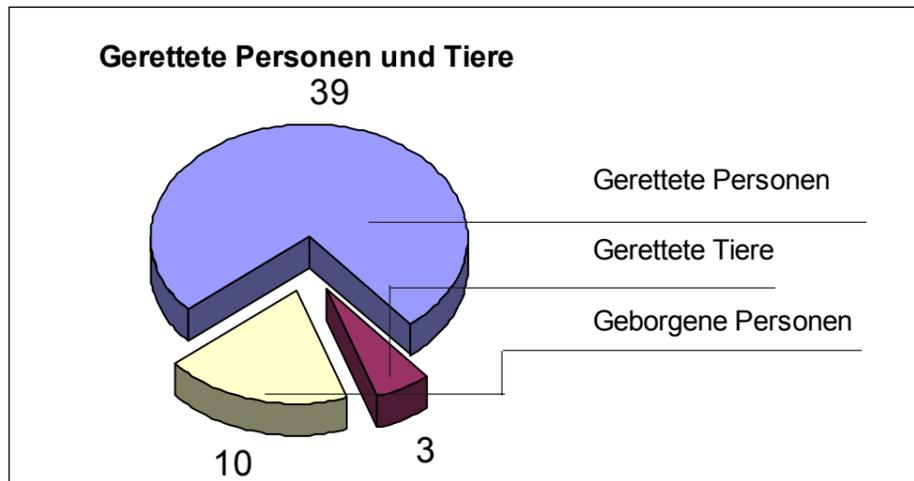
Freiwillige Feuerwehr Böblingen - Struktur



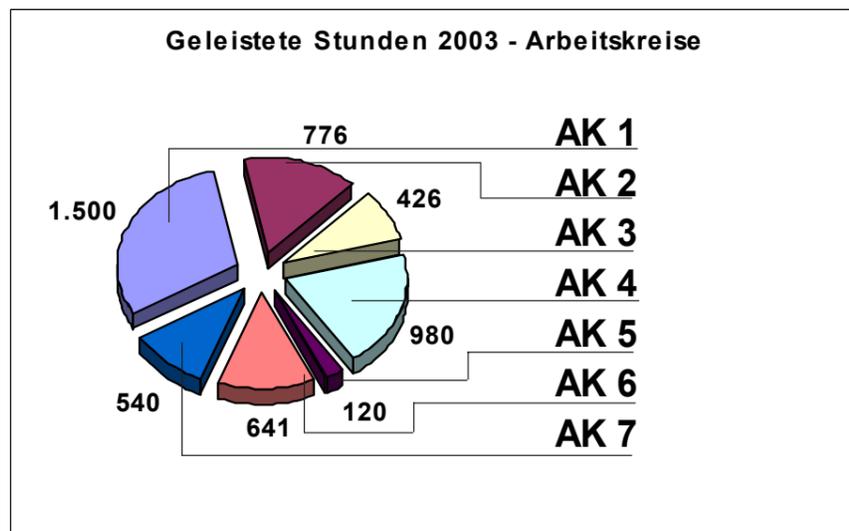
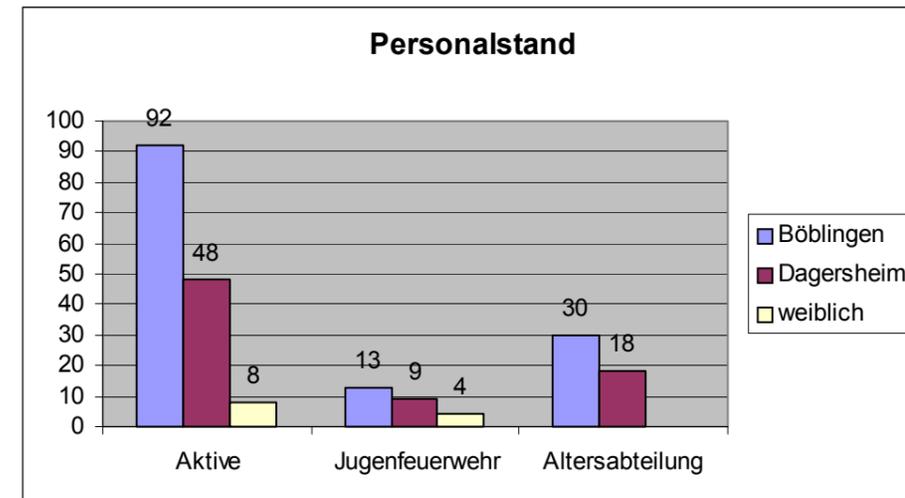
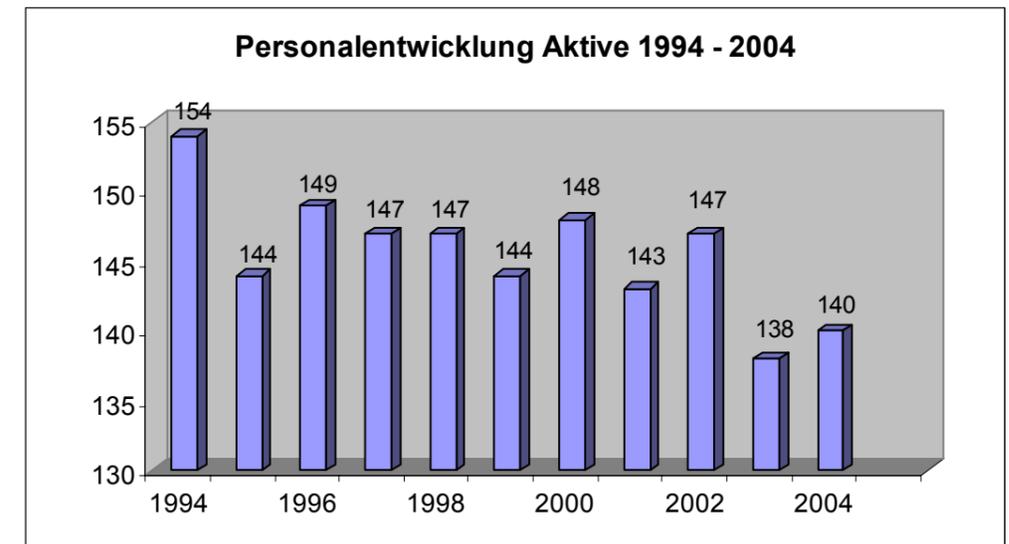
Auf einen Blick - Statistik



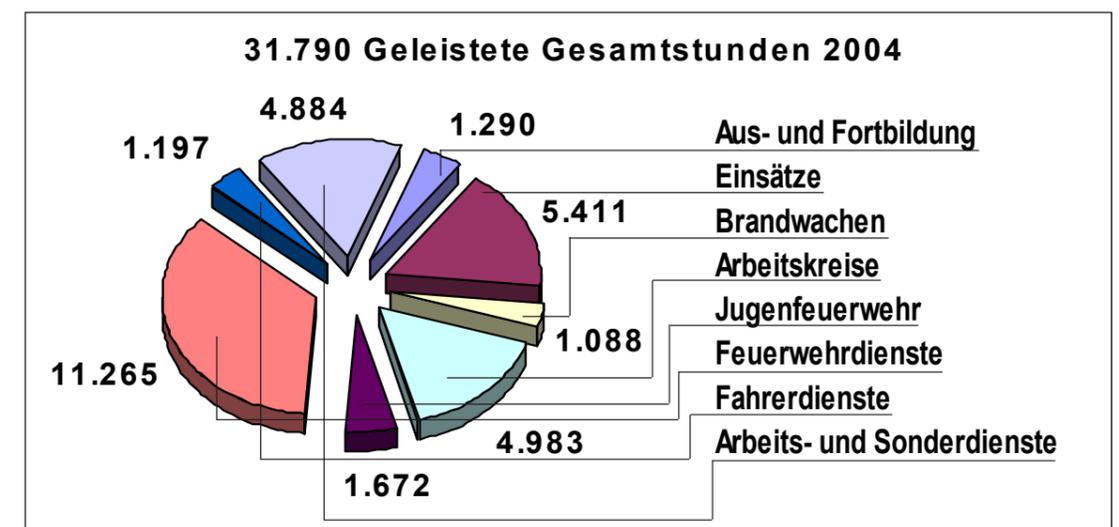
Auf einen Blick



Auf einen Blick



Gesamtstunden
Arbeitskreise
4.983



Aus- und Fortbildung

Arbeitskreis 7

Der Arbeitskreis 7, Ausbildung, hat im Jahr 2004 ca. 140 Stunden Vorbereitung für Übungsdienste und die Kreisausbildung Truppmann und Truppführer geleistet. Weitere Schwerpunkte in 2004 waren die Gesamtwehrübung bei der Firma Phillips und die Hauptübung beim Restaurant „Bella Italia“. Bei der Übung „Phillips“ stellte sich heraus, dass es doch teils erhebliche Schwierigkeiten für die teilnehmenden Kräfte bereitete, sich in einen fiktiven Übungsablauf hinein zu versetzen. Dies führte im Verlauf der Übung teilweise zu Missverständnissen. Als Schlussfolgerung der Übung bleibt festzuhalten, dass eine Übung in diesem Umfang der Gesamtwehr Böblingen, realistisch ohne vorherige Information der Führungskräfte nicht durchzuführen ist. Die Hauptübung als Schauübung hingegen lief, trotz eingespielter „brennender Person“, dagegen problemlos und zum Gefallen der Zuschauer ab. Zur Vorbereitung dieser beiden Übungen

Technik & Ausbildung - eine Gratwanderung

Die Technisierung bei den Feuerwehren nimmt weiter zu. Das Tempo dieses Fortschritts ist einerseits ein Segen, andererseits jedoch ein Fluch. Ein schier unerschöpfliches Potenzial bietet der heutige Feuerwehrmarkt und die computergesteuerten Geräte stehen zunehmend im Vordergrund. Hier beginnt nun eine Gratwanderung für die Feuerwehren. Lassen sich alle Geräte noch richtig bedienen und funktioniert dies auch noch unter Einsatzstress? Der freiwilligen Feuerwehr stehen keine 40 Stunden pro Woche zur Verfügung! In einem Monat trainiert der durchschnittliche Feuerwehrangehörige ca. sechs Stunden. In dieser Zeit gilt es die Handhabung von Messgeräten und Pumpen unterschiedlichster Art zu erlernen. Hinzu kommen elementare Verhaltensweisen, z.B. Vorgehen im Brandeinsatz, patientengerechte Rettung aus verunfallten Fahrzeugen und die richtige Taktik bei Gefahr-

die sich intensiv mit Einzelthemen auseinander setzen, ist ein erster Schritt. Genau an dieser Stelle muss man sich aber Gedanken machen, wie man jedem einzelnen Feuerwehrangehörige diese Kenntnisse vermittelt.



Hier lohnt sich der berühmte Blick über den Tellerrand hinaus! Im europäischen Ausland wie auch in den Vereinigten Staaten hat man diese Probleme längst erkannt und Lösungen ausgearbeitet. Es klingt fast banal: Wer unter gefährlichen Bedingungen arbeitet muss auch unter gefährlichen Bedingungen trainieren!

wurden ca. 50 Stunden aufgebracht.

Andreas Kopp, Leiter AK 7



gutunfällen. In allen Bereichen haben sich in den vergangenen 20 Jahren die Anzahl der Geräte nahezu verdoppelt! Spezialisierung Einzelner,

In Deutschland dauert die Grundausbildung zum Feuerwehrmann/-frau ca. 70 Stunden, davon wird keine einzige Stunde „im Feuer“ verbracht! In den USA reicht das gerade mal für das Thema Innenbrandbekämpfung mit Realfeuer aus! Dasselbe gilt für patientengerechtes Retten bei Verkehrsunfällen etc. Wir sollten also unsere „Feinde“ kennen lernen, jedoch nicht im Einsatz!

Jürgen Ernst - FB Ausbildung

Aus- und Fortbildung

Ausbildungen auf Kreisebene

Grundausbildung

Breier, Michael
Dieterle, Michael
Maisch, Matthias
Marx, Daniel
Maurer, Tobias
Passehl, René
Wagner, Roland
Wankmüller, Tobias
Petelik, Marcel

Truppführer

Dittus, Lars
Etter, Jennifer
Fahrner, Marco
Jaiser, Alexander
Jaiser, Franziska
Strobel, Bernd

Maschinist für Löschfahrzeuge

Mautsch, Sven
Kotik, Floarian

Atemschutzgeräteträger

Dittus, Lars
Etter, Jennifer
Fahrner, Marco
Jaiser, Alexander
Jaiser, Franziska
Moretta, Daniel
Wiards, Holm

Sprechfunker

Breier, Michael
Egeler, Martin
Harich, Bernd
Krauß, Jürgen
Maisch, Matthias
Wagner, Roland

Ausbilder für Technische Hilfe

Haldenwang, Jörg

Aus- und Fortbildung

Ausbildungen Landesfeuerweherschule Bruchsal

ABC-Dekontamination P/G

Gödel, Meik

Führer im ABC Einsatz

Hauger, Volker
Winz, Marcus

Angriffstruppführer im Übungshaus

Grabein, Gunter

Ausbilder für Grundausbildung

Rauch, Andreas

Führen in der Führungsgruppe

Antica, Sven
Reuter, Thomas

Einführung in die Stabsarbeit

Bock, Jürgen
Spengler, Eckhard

Sonstige Ausbildungen

Schiedsrichter für Jugendfeuerwehr

Bosch, Uwe

Pumpenschulung Fa. Rosenbauer

Heinkele, David
Heim Wolfgang

Gerätewartseminar Fa. Dräger

Bock, Jürgen
Grabein, Gunter

Frühdefibrillation

Beck, Andreas
Brodbeck, Gerd
Bock, Jürgen
Dannecker, Albert
Grabein, Gunter
Haldenwang, Jörg
Heinkele, David
Kobjalka, Rudi
Kopp, Andreas
Spengler, Eckhard
Widmaier, Harald
Wochele, Gerhard

Aus- und Fortbildung - Spezielle Lehrgänge

Rescue Days in Mönchengladbach

Technische Hilfe bei
Verkehrsunfällen

Vom 1. bis 2. Oktober 2004 hatten die Teilnehmer der „Rescue Days“ Gelegenheit sich mit der komplexen Thematik der technischen Rettung aus verschiedenen Fahrzeugtypen auseinander zu setzen und möglichst viele praxisnahe Übungen durchzuführen. Insgesamt 70 PKW und zehn LKW/Omnibusse wurden mit verschiedenen Rettungsgeräten und Rettungstechniken bearbeitet. Ein theoretischer Teil wurde in Gruppenarbeit durchgeführt.

Im Mittelpunkt standen Fahrzeuge der Oberklasse, die eine völlig andere Vorgehensweise und auch stärkere hydraulische Rettungsgeräte erforderlich machen. Die patientengerechte Rettung bildete den Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Eine möglichst erschütterungsfreie, schonende Rettung ist nur durch gezieltes Training zu erreichen.

Osnabrücker Praxisseminar

Retten bei Brandeinsätzen

Die gezielte Rettung verunglückter Atemschutzgeräteträger war für ein Wochenende in Osnabrück das Thema. Aus ganz Deutschland und den angrenzenden Ländern kamen 64 Teilnehmer, um bei Übungen unter Realbedingungen (Holzfeuer, Rauch etc.) neue Techniken zu erlernen. Der Erfahrungsaustausch untereinander ergänzte dieses Seminar. Die Teilnehmer wurden an fünf Stationen ganz bewusst bis an ihre Grenzen belastet, um im Realfall genau zu wissen, was sie erwartet.

Ein Röhrensystem vermittelte die Rettung unter räumlicher Enge und Nullsicht. Entscheidend bei allen Stationen war die Teamarbeit der

Ausbilder für Rauch- durchzündungsanlagen

Training mit Realfeuer

Im März nahmen zwei Kameraden an einem Ausbilderlehrgang für Rauchdurchzündungsanlagen teil. Ziel dieses Lehrgangs ist eine sichere, holzbefeuerte Heißausbildung. Den Schwerpunkt bildet der sichere Umgang mit einem sogenannten „Flashover“, dt. Rauchdurchzündung. In den ersten Tagen ging es um die unterschiedlichen Formen der Rauchdurchzündung und entsprechende Gegenmaßnahmen. Im praktischen Teil, der

über drei Tage dauerte, stand der sichere Übungsablauf im Mittelpunkt. Das richtige Beladen und der richtige Einsatz der



Wolfgang Heim konnte als Teilnehmer, David Heinkele als Ausbilder dabei sein.



Trupps. Unter thermischer Belastung wurden diverse Rettungsübungen durchgeführt und zeigten vielen Teilnehmern ihre physische oder auch psychische Grenze. Die Erfahrungen aus diesem Seminar fließen in die Dienstplanung 2005 voll ein. Entsprechende Beschaffungen wurden bereits im Dezember getätigt. Ziel ist der sichere Atemschutzeinsatz.

Sicherheitseinrichtungen wurde in mehreren Durchgängen allen Teilnehmern vermittelt. Strahrohrtechniken rundeten den Lehrgang ab. Teilnehmer waren Gunter Grabein und Bernd Stiegler.

Veranstaltungen & Dienste Patientengerechtes Retten

Langzeitübung bis Mitternacht

Im November 2004 hatte die Feuerwehr wohl einen ihrer längsten Übungsabende. Dem Beginn um 19.30 Uhr folgten 4 ½ Übungsstunden. Inhalt war die patientengerechte Rettung aus Unfallfahrzeugen.

Das Übungsszenario bestand aus drei Unfallfahrzeugen in unterschiedlichen Lagen – ein Fahrzeug stand noch auf den Rädern, eines lag auf der Seite und das letzte nach einem Überschlag auf dem Dach. In jedem Fahrzeug war eine Person eingeklemmt. Die patientengerechte Rettung gliedert sich in sechs Phasen :

1. Lage erkunden
2. Fahrzeug stabilisieren / sichern
3. Erstöffnung des Fahrzeuges
4. Versorgungsöffnung
5. Befreiung der Person
6. Aufräumarbeiten (Öl abbinden, Straße säubern)

Lage erkunden

Hier ist vor allem der Gruppenführer gefragt. Er muss sich schnell einen Überblick verschaffen :

Wieviele Personen sind eingeklemmt ?
 Wieviele Personen sind verletzt ?
 Lässt sich eine Tür von Hand öffnen ?
 Laufen brennbare Flüssigkeiten aus ?
 Diese und viele weitere Fragen muss der Gruppenführer in kürzester Zeit beantworten und die richtigen Entscheidungen für weitere Maßnahmen treffen.

Fahrzeug stabilisieren

Hier ist wichtig, dass das Fahrzeug in seiner Lage NICHT verändert wird. Wenn es also auf der Seite liegt, bleibt es auch so. Ansonsten würden dem Patienten unnötig Schmerzen oder gar weitere Verletzungen zugefügt werden. Das Fahrzeug muss gegen Abrutschen und Umkippen gesichert werden.

Bei der ganzen Rettung ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Rettungsdienst und Notarzt wichtig, um den Patienten so schnell und schonend wie möglich aus dem Fahrzeug zu retten.

Erstöffnung des Fahrzeuges

Die Erstöffnung dient dazu, dass die Feuerwehr zum Patienten vordringen kann, um ihn anzusprechen und die Vitalfunktionen zu prüfen. Auch muss die Zündung abgeschaltet werden – evtl. auch das Radio. Um den anderen Einsatzkräften zu signalisieren, dass das Auto noch unter Strom steht, wird der Warnblinker eingeschaltet.

Früher wurde als erstes die Batterie abgeklemmt – heute macht man sich die Technik wie z.B. elektrische Fensterheber zunutze.

Derjenige, der sich im Fahrzeug befindet, gibt auch Hinweise wie z.B. auf das Vorhandensein von Seiten- oder Dachairbags. Diese stellen durch ihre Zündenergie auch eine Gefahr für den Patienten und auch der Einsatzkräfte dar.

Versorgungsöffnung

Hier wird das Fahrzeug soweit geöffnet, dass der Patient notärztlich versorgt werden kann. Der Patient wird – wenn notwendig – auch in seiner Lage stabilisiert. So muss er bei einer Dachlage schnellstmöglich aus seiner „Überkopf-Lage“ befreit werden. Bei der Seitenlage muss der Patient ebenfalls stabilisiert werden.

Befreiung

Hier wird das Fahrzeug soweit geöffnet, dass die Person gerettet werden kann. Dazu gehört das Entfernen von Tür(en), Dach und das

Wegdrücken des Vorbaus, um eingeklemmte Beine zu befreien. Dann wird der Patient in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst aus dem Fahrzeug befreit. Wichtig hierbei ist, dass der Patient die ganze Zeit über einen Ansprechpartner hat. Der sagt ihm immer, was grade um ihn herum vorgeht. Da das Öffnen des Fahrzeuges nie geräuschlos vonstatten geht, sollte der Patient immer auf die Öffnung des Fahrzeuges vorbereitet sein.

Bei der ganzen Rettung ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Rettungsdienst und Notarzt wichtig, um den Patienten so schnell und schonend wie möglich aus dem Fahrzeug zu retten.

Marco Meyer

LKW-Rettung

Dienste im Juni / Juli 2004

Zur endgültigen Umsetzung der so genannten „patientengerechten Rettung“ wurden umfangreiche Praxisdienste absolviert.

Die Aufgabenstellung bleibt dieselbe, jedoch sind andere Vorgehensweisen und Techniken notwendig. Die Arbeitshöhe zum Beispiel. Ohne ein entsprechendes Gerüst kann man eine im LKW eingeklemmte Person,



nicht so einfach befreien. Auch die Ausführung der hydraulischen Rettungsgeräte für die LKW-Rettung ist eine Nummer größer! Die Lage auf dem Hof der Feuerwache (siehe Bilder) stellte zwei verunfallte PKW mit einem LKW dar. Dabei war die „Seitenlage“ und die „Normallage“ an den PKW's und die schwierige „LKW auf PKW-Lage“ zu bewältigen. Prinzipiell galt es das Erlernte bei dieser Übung anzuwenden. Der Zugführer trennte die Einsatzstelle in drei Abschnitte und wies diesen jeweils eine zuständige Mannschaft zu.

Jetzt war vor allem wichtig darauf zu achten, dass ein übergeordneter Einsatzleiter tätig wird. Die einzelnen Abschnitte müssen aus äußerem und innerem Ring bestehen, um die Einsatzstelle richtig gliedern zu können. Im inneren



Ring werden nur Einsatzkräfte tätig, die direkt am Objekt arbeiten. Im äußeren Ring findet die Vorbereitung statt. Arbeitsgerät wird auf der so genannten „Geräteablage“ bereitgestellt. Auf dem „Ablageplatz“ werden entfernte Teile gesammelt. Die drei Teams gingen nun an's Werk und mussten schnell feststellen, dass die Einzelmaßnahmen immer auch mit den anderen beiden Teams abzustimmen sind. Jede Änderung

schritte. Als Ziel steht die möglichst erschütterungsfreie und schonende Rettung eines verunfallten Patienten, der sich in einer absoluten Stresssituation befindet. Um diesen Stress nun auf ein Minimum zu reduzieren, ist jede Tätigkeit auch auf die Folgen hin zu überprüfen.

So kamen die Einsatzkräfte (auch die Gäste des DRK) alle kräftig schwitzend an's Ziel.



der bestehenden Lage, kann sich zu einem Nachteil für ein anderes Team entwickeln. Deshalb müssen viele Arbeitsschritte vorausgedacht werden, um sich möglichst viel Möglichkeiten offen zu halten. Entscheidend ist auch die Reihenfolge der Arbeits-



Wenn die Seele brennt...

Thema Einsatznachsorge wird auch für die Feuerwehr immer wichtiger !

Es ist kurz nach Mitternacht, als der Funkmeldeempfänger piepst. Es wurde ein schwerer Verkehrsunfall auf der Bundesstraße gemeldet. Man rückt aus und macht dort seinen Job, ohne groß nachzudenken – dazu ist an der Einsatzstelle keine Zeit. Nachdem die Opfer geborgen/gerettet sind, kehrt man zurück ins Gerätehaus und macht die Fahrzeuge wieder einsatzbereit. Es ist mittlerweile drei Uhr morgens. Da am kommenden Morgen die Arbeit wartet und man um fünf Uhr wieder aufstehen muss – schnell heim und ins Bett. Doch als man zuhause ankommt fragt man sich: Wie bin ich eigentlich hierhergekommen – war



die letzte Ampel nun rot ? Grün ? Oder war sie gar nicht an ?

Irgendwie läuft die Arbeit nicht wie sonst – man ist unkonzentriert. Naja ist ja klar bei nur zwei Stunden Nachtruhe. Seltsamerweise wiederholen sich die Dinge. Die Gedanken kehren wieder, die Bilder von den zerstörten Autos, den völlig entstellten Opfern belasten. Problem? Seit wann haben harte Feuerwehrmänner ein Problem damit?

Das sogenannte **Posttraumatische Belastungssyndrom** kann durch einzelne als extrem empfundene Ereignisse oder durch die Gesamtheit von Erlebnissen bei Einsätzen hervorgerufen werden. Beispiele für extreme Einsätze sind :

- mit mehreren Toten oder Verletzten
- mit verletzten Kameraden
- mit toten oder verletzten Kindern
- mit Opfern, die persönlich bekannt sind
- mit akuter Bedrohung des eigenen Lebens
- mit starkem Medieninteresse, bei denen trotz aller Bemühungen nicht mehr geholfen werden konnte
- bei denen man selbst verletzt wird
- bei denen man andere verletzt
- die aus persönlichen Gründen als extrem belastend empfunden werden

Wie zeigt sich ein solches Syndrom ?

- alles erscheint unwirklich wie ein Film
- Übelkeit, Zittern, Schwitzen, Erbrechen, Druck auf der Brust
- Gereiztheit, Aggressivität
- Verhaltensänderungen beim Essen und Trinken



Egal denkt man sich – Hauptsache zuhause. Man fällt todmüde ins Bett und dreht sich zur Seite. Die Ehefrau schläft schon. Schade eigentlich, man hätte ihr gern noch ein wenig erzählt. Der Körper entspannt sich - aber die Gedanken kommen nicht zur Ruhe. Wird denn das schwerverletzte Kind überleben ? Was wird es fühlen wenn es erfährt, dass seine Mutter nicht mehr lebt und sein Bruder ein Bein verloren hat ? Und alles nur, weil ein Betrunkener zur gleichen Zeit an der gleichen Stelle war wie sie.

Irgendwann aber schläft man dann doch ein. Am nächsten Morgen geht man zur Arbeit und ist dadurch ein wenig abgelenkt. Oder doch nicht?

- Schlafstörungen, Alpträume
- sich aufdrängende Rückerinnerungen wie Bilder, Gerüche, Geräusche

Was kann man dagegen tun ?

Das Posttraumatische Belastungssyndrom ist keine Krankheit im üblichen Sinn. Im Normalfall klingen akute Belastungsreaktionen von selbst wieder ab. Nur die Zeit ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich.

- Gespräche mit beteiligten Kameraden oder Freunden über die erlebten Eindrücke
- Unterstützung durch die Familie (vielleicht hat diese eine Verhaltensänderung schon bemerkt, kann es aber die Ursache nicht nachvollziehen.
- bewusst Dinge tun, die schon vorher gut getan haben (Hobbies, körperliche Aktivitäten)
- auf Gefühle achten und sie ausdrücken

Jeder, der hiervon Betroffen ist, muss für sich selbst entscheiden, was für ihn das Beste ist. Beim Sprechen mit Kameraden oder Freunden ist es wichtig, dass das Gespräch vertrauensvoll und zielgerichtet verläuft. Offenheit ist das Wichtigste – und gleichzeitig auch das Schwierigste. Es liegt in der Natur des Menschen (vor allem bei Männern), keine Schwächen zu zeigen. Bei einer Tätigkeit wie die der Feuerwehr ist es aber wichtig, von diesem Verhalten und Vorurteil wegzukommen.

Die Feuerwehr Böblingen hat in dieser Richtung bereits einen Informationsabend abgehalten (siehe Kasten). In dieser Richtung muss weitergearbeitet werden – gerade bei einer freiwilligen Feuerwehr. Denn selbst ein Rettungssanitäter, der jeden Tag schreckliche Dinge sieht, kann sich an einen solchen Anblick nicht „gewöhnen“.

Marco Meyer

Ein etwas anderer Dienstabend...!

Ein schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, die Fahrzeuge rücken aus. Alles wie immer..! Diesmal nicht. Einer von uns kam mit dem Erlebten nicht wie gewöhnlich zurecht. Für einige von uns stand fest: Wir müssen etwas tun für den Kameraden!
Ein Notfallseelsorger erklärte sich bereit, am folgenden Tag mit allen beteiligten Kameraden über das Erlebte zu sprechen. Das Gespräch verläuft sehr gut für den Betroffenen. Es hat ihm geholfen.

Im Februar 2004 nahm sich ein Fachmann der 5. Bereitschaftspolizei Böblingen für zwei Abende Zeit. Ein paar Tage zuvor ereignete sich bei der Bereitschaftspolizei selbst ein persönliches Drama - die Folgen eines posttraumatischen Belastungssyndroms - ein Mitarbeiter nahm sich das Leben.

Viele von uns kannten den Betroffenen. Die Dienstabende begannen beide zunächst etwas verhalten. Uns wurde erklärt was im Körper und im Kopf abläuft, wenn man z.B. Schwerstverletzte aus Unfallwracks befreien muss. Stück für Stück erarbeiteten wir alle zusammen den Werdegang eines solchen unkontrollierbaren Vorgangs wie das posttraumatische Belastungssyndrom. Jeder war an diesem



Abend auch ein wenig mit sich selbst beschäftigt, hat nach versteckten Erlebnissen gesucht, die unverarbeitet in einer „Schublade“ liegen. Das Wichtigste des Dienstes kam jedoch zum Schluss: Was können wir alle tun, damit sich kein Kamerad in einer solchen Situation stillschweigend entfernt - mit dem Erlebten möglicherweise nicht zurecht kommt? Wie wir aufeinander achten müssen und vor allem wann! Wir waren uns alle sicher, dass es bei diesem einen Male nicht bleiben soll.

Fahrzeuge & Technik

Neue Drehleiter

Daten DLK 23 / 12 CS GL

Fahrgestell	DC Atego 1528
Leergewicht	14.435kg
2 – Achser	(VA 5100kg / HA 10500kg)
Dieselmotor	6374 ccm , 205 KW (279 PS)
Länge	10 m , Breite 2,5 m , Höhe 3,3 m



Leiter

Aufbau	Fa. Magirus
Nennrettungshöhe	23 m , bei Nennausladung 12 m
Leiterlänge	28,8 m
Arbeitsbereich	- 17° bis + 75°
Niveaueingleich	max. 10 ° (= 17,6 %)
Steigfeld	Breite 470 mm (im obersten Leiterteil), durchgehend frei begehbar
Umgurtung	Höhe 380 mm (im obersten Leiterteil)

Gelenkteil (5.Leiterteil) bestehend aus 2 Segmenten, wobei vorderes Teil als Gelenkarm abschwenkbar ist (Länge 3,5m , max. 73 °)

Leistungsdaten

Aufrichten auf 73 °	29 s
Ausfahren auf 30 m	27 s
Drehen um 90 °	19 s
Obengenannte Bewegungen gleichzeitig	36 s

Rettungskorb

Typ	RK 270 Vario CS
Max. Korblast	270 kg
Nutzfläche	0,9 qm
Ausstieg	über 2 Seiten zu je 90°
Bedienung	mittige Multifunktionssäule, Joystick Bedienung

Abstützung

Abstützbreite	variabel 2,5 m bis 5,2 m (Außenkante Stützteller) , stufenlos Max. zulässige Bodenunebenheit zwischen den Stützen 700 mm
---------------	---

Leistungsdaten

Stützen ausfahren	28s
Stützen einfahren	25s

Einsatzbedingungen

Temperaturbereich	- 15 ° bis + 35 ° Umgebungstemperatur
Windgeschwindigkeit	ohne Einschränkung bis 9 m/s mit Halteleinen bis 14 m/s

Beladung

Normbeladung .DLK 23 /12

Zusätzliche Beladung

Rollgliss 60 m + Halterung für Korb
Belastung bis 150 kg,
abLast >75 kg lose Rolle Dreibein , 8 fach verstellbar
Rettungswesten mit Öse hinten
Dynamikseile
Brust – Sitzgurt Kombinationen
Bandschlingen
Karabiner
Rettungsdreiecke , Kindergerecht
Aufstiegsfalldämpfer
Schutzhelme
mobiler Türanker
Schleifkorbtrage
Multi Cut II
Rettungssäge
Elektrolüfter (17500 m3 /h) + Halterung für Korb
Stromerzeuger ,Geräuschgekapselt
dreifache Pa Ausrüstung (2 x Fahrerhaus im Sitz und 1 x G2)

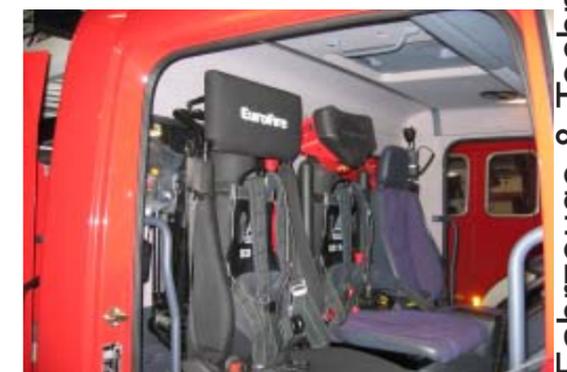


Wasserführung

Teleskopierbare Wasserleitung unterhalb Leiterpark
Einspeisung über 2 B Leitungen im Heck (Kugelhahn)
Verbindung Leiterpark / Korb flexibler Schlauch
Abgabe über elektrisch Monitor (Korb und Hauptbedienstand gesteuerten 2000 l / min)

Hauptbedienstand

Joysticksteuerung mit Bildschirmüberwachung bzw. Anzeige



Fahrzeuge & Technik

Hilfeleistungs-Löschfahrzeug HLF 20/16 Abteilung Dagersheim

Das Warten ist zu Ende

Offizielle Schlüsselübergabe des neuen Hilfeleistungslöschfahrzeug in Dagersheim

Nach langem Warten war es am 30. Mai 2005 dann endlich soweit: Das neue Löschfahrzeug „Florian Böblingen 2/46“ wurde offiziell in Dienst gestellt. Anlass genug für die Abteilung Dagersheim dieses nicht alltägliche Ereignis mit einem „Tag der Feuerwehr“ zu begehen. Dieser Tag wurde mit dem traditionellen Sommerfest am Pfingstmontag verbunden. So konnte die Dagersheimer Bevölkerung ein ganzes Wochenende Feuerwehrliebe erleben. Begonnen wurde der „Tag der Feuerwehr“ mit einem Gottesdienst in der Fahrzeughalle. Im Anschluss daran erfolgte die offizielle Schlüsselübergabe durch den Dagersheimer Ortsvorsteher Peter Müller. Ein breit gefächertes Fahrzeugpark stand den Besuchern danach zur Besichtigung zur Verfügung. Neben dem neuen

worten, die ihnen auf dem Herzen lagen.

Am Nachmittag wurde einsatztechnisch viel geboten – Übungen wie z.B. ein Verkehrsunfall oder auch Experimente wie eine Fettexplosion begeisterten das Publikum. An dieser Stelle noch einen herzlichen Dank an die Kameraden der Abteilung Böblingen, die für uns diesen Part übernahmen.

Auch für die kleinen Gäste wurde einiges geboten. So konnten sich die Kinder von professionellen Händen kunterbunt schminken lassen – Fasching an Pfingsten. Wo gibt's so etwas schon? An der Haltestelle zu den Rundfahrten mit einem Einsatzfahrzeug der Feuerwehr bildeten sich ebenfalls in kürzester Zeit lan-



ge Schlangen. Am Pfingstmontag konnten die Kinder dann auch noch ihre Ausdauer in der großen Hüpfburg testen.

Für Stimmung und Unterhaltung sorgten an diesem Tag der Liederkränz Dagersheim und die Original Schwippetaler, die den ganzen Abend lang für Stimmung, Tanz und gute Laune sorgten. In der Blaulichtbar wurde das besondere Ereignis noch bis spät in die Nacht gefeiert. *Marco Meyer*

Mit dieser Schlüsselübergabe wurde eines der modernsten Löschfahrzeuge in Dienst gestellt, die es zur Zeit in Baden-Württemberg gibt. Die „Feuertaufe“ hatte das Fahrzeug aber bereits am 31. März 2004 beim Fahrzeugbrand in der Tiefgarage Stadtmitte. Bei diesem Einsatz wurde das Fahrzeug u.a. auch wegen der an Bord befindlichen Wärmebildkamera benötigt.



Tag der Feuerwehr Dagersheim 2004



HLF, der natürlich im Mittelpunkt des Interesses stand, gab es einen weiteren Zuschauermagnet. Der Teleskopmast der Werkfeuerwehr DaimlerChrysler beförderte schwindelfreie Besucher in aussichtsreiche 50 Meter Höhe. Auch der Einsatzleitwagen ELW 2 des Landkreises und weitere Fahrzeuge des ersten Löschzuges standen den Besuchern zum Besichtigen bereit. An jedem Fahrzeug standen Kameraden der Feuerwehr, um interessierten Besuchern alle Fragen zu beant-



Arbeitskreise

Arbeitskreis 1 Wettkampfgruppe

Das Jahr 2004 entwickelte sich für die Wettkampfgruppe mehr als positiv. Unter der Leitung von Roland Pfau und dem Trainer Peter Maurer arbeitete die Gruppe den ganzen Winter über hart an ihren Zielen. Spielte das Wetter nicht mit, trainierte die Mannschaft in der Tiefgarage der Kongresshalle oder auch mal in der Fahrzeughalle. Am 12. Juni schlug die Stunde der Wahrheit! Der erste Wettkampf im entscheidenden Jahr. In Ruppach-Goldhausen belegte die Gruppe einen sehr guten dritten Rang mit 399,4 Punkten. Die Generalprobe, für die drei Wochen später stattfindende Baden-Württembergische Meisterschaften, war gelungen. Die Nervosität verschwand deshalb aber nicht. Im Gegenteil.

Am 3. Juli fand in Kappelrodeck ein Wettkampf im Rahmen des Deutschlandpokals statt. Mit 396,0 Punkten holte sich die Böblinger Gruppe den Titel „Landesmeister“!

Deutsche Meisterschaft in Halle/Saale 17. Juli 2004

Alle Hoffnungen nahm das Team der Wettkampfgruppe Böblingen mit nach Halle. Die deutsche Meisterschaft war die letzte Hürde auf dem Weg nach Varazdin.

Mit 401,8 Gesamtpunkten holte sich die Gruppe die Qualifikation zur Olympiade!



Deutschlandpokal Platz 2 in Deutschland!

Den Saisonabschluss bildete der Wettkampf in Hasselroth. Mit einer absoluten Bestleistung schloss man die Saison ab. Die erreichten 401,9 Punkte bedeuteten gleichzeitig den zweiten Platz in der Deutschlandpokal-Wertung. Bei dieser Wertung

Trainer & Betreuer

Hinter den Kulissen sind die Trainer und Betreuer am Werk. Peter Maurer (im Bild oben links) kümmert sich um das Trainingsprogramm der Truppe. Die Betreuer Nico Mayan (unten rechts), Jürgen Ludwig und Rolf Schreckenberger leisten wertvolle Unterstützung in allen Bereichen. Peter Maurer z.B. ist hauptberuflich in der Therapietechnik tätig und operiert allein für die

Wettkampfgruppe zwei Abende pro Woche. Hinzu kommen die Wettkampfwochenenden, die teilweise freitags beginnen und sonntags enden.

Dieses Beispiel gilt jedoch für alle Beteiligten, die mit viel Engagement die Sache vorantreiben. Der gute Geist der Truppe wird durch die Betreuer weiter gefördert und schafft ein motivierendes Umfeld. Ein wichtiges Rädchen im Getriebe der Wettkampfgruppe!

werden die drei besten Saisonergebnisse aller Wettbewerbe im Rahmen des Deutschlandpokals gewertet. Diese Platzierung hat bisher noch keine Böblinger Wettkampfgruppe erreicht! Wir gratulieren euch! Vom 17. - 24. Juli 2005 findet die Olympiade im traditionellen Feuerwehrwettkampf statt. Gleichzeitig finden die Sportwettkämpfe statt. In Varazdin/Kroatien werden Teams aus ganz Europa am Start sein.

Arbeitskreis 2 Brandschutzerziehung

Das Thema Brandschutzerziehung wird immer wichtiger (siehe auch Bericht auf Seite 27). Der AK Brandschutzerziehung leistete für die Kinder der Kindergärten 270 Stunden. Die Kinder werden in der Feuerwache mit der Ausrüstung eines Feuerwehrmanns ausgestattet und lernen wovon die einzelnen Ausrüstungsgegenstände schützen. Die Fahrzeuge stehen natürlich hoch im Kurs bei den Kleinen. Die Ausrüstung wird ausführlich erklärt und teilweise zur Anwendung gebracht. Elementar sind dann die Erklärungen zum Feuer selbst. Wie löscht man ein Feuer? Was kann man dazu benutzen? Dabei erklären ganz einfache Versuche wie das funktioniert. Eine kleines Teelicht wird angezündet und mit etwas Wasser wird ein Löschversuch gestartet. Blitzartig wird das Wachs aus dem Behältnis geschleudert und demonstriert den Kindern die große Gefahr der Anwendung eines falschen Löschmittels! Die Sinne für einen richtigen Notruf werden

Arbeitskreis 3 Brandschutzaufklärung

Ein Versuch

Um die Sicherheit in den Kindertagesstätten zu erhöhen, werden wir nun auch Erzieherinnen in Sachen Brandverhütung und Verhalten im Brandfall unterweisen.

2004 wurden ca. 35 Erzieherinnen der Böblinger Kindertagesstätten unterwiesen, weitere 100 sollen in den nächsten 2 Jahren folgen.



Busfahrer als Brandbekämpfer

Auch ein Teil des öffentlichen Lebens sind Busfahrer im Linien- und Reiseverkehr.

Stadtverwaltung im Feuerwehrrdress

Ca. 30 Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben gelernt wie man einen Entstehungsbrand mit dem Feuerlöscher bekämpft und sich im Brandfall verhalten sollte.



Mit dem Rollstuhl

Rollstuhlfahrer aus dem ganzen Kreis haben einen Tag beim DRK in Herrenberg verbracht. Auch hier war die Feuerwehr Böblingen um viele Fragen rund ums Feuer zu beantworten.

Es war auch hier zu sehen, dass Rauchmelder noch nicht sehr verbreitet sind.

Die Polizei zu Besuch

Die Feuerwehr hat aus diesem Grund ca. 30 Busfahrer geschult. Themen waren z.B. Ursachen für Brände an Bussen, Verhalten bei Busbränden, Evakuierung von Fahrgästen und Brandbekämpfung mit dem Pulverlöscher.

Drei Klassen der Bereitschaftspolizei Böblingen haben 2004 die Feuerwehr besucht.

Wichtige Themen waren das richtige Verhalten bei Bränden, Gefahren an der Einsatzstelle und der Umgang mit dem Feuerlöscher.



Andreas Rauch
Leiter AK 3

bei den Kindern geschärft. Wie lautet die Rufnummer? Was muss man dann sagen? Ein Notruf wird mit den Kindern durchgespielt, man erklärt ihnen Schritt für Schritt, das Verhalten nach einem Brandausbruch. Die Kinder lernen wie wichtig es ist, die Tür zu einem Brandraum zu schließen und dann die anderen Bewohner zu alarmieren. Wichtig: Nie den Hausschlüssel vergessen!

Nico Mayan, Eckhard Spengler-
AK Leiter

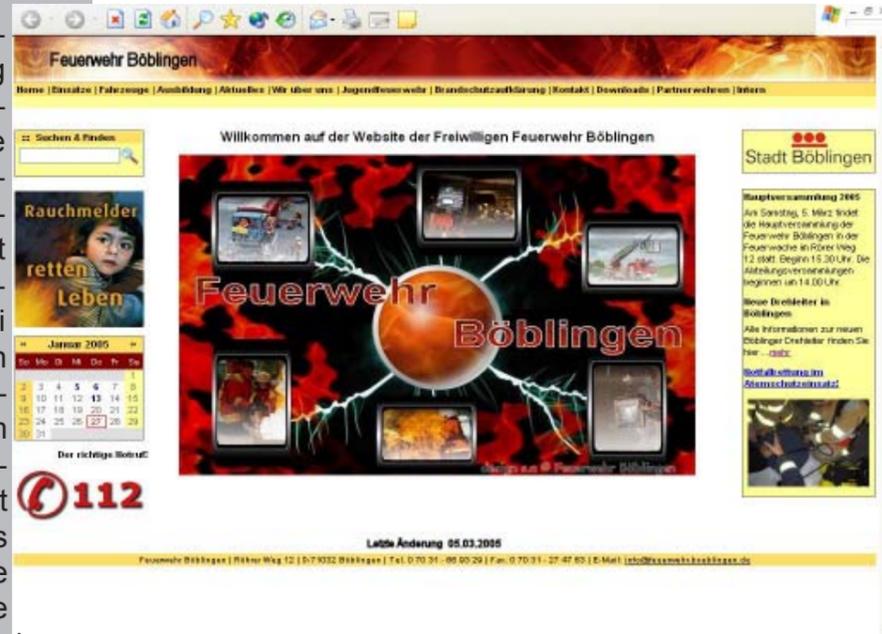
Arbeitskreis 4 - Öffentlichkeitsarbeit

Zwei große Projekte beschäftigten sechs Kameraden des AK 4 im Jahr 2004. Der Jahresbericht wurde von 23 Seiten auf 40 Seiten erweitert und nahm viel Zeit in Anspruch.

Das zweite Großprojekt war die Erstellung der neuen Internetseite. Auf der Suche nach einem redaktionell steuerbaren, sogenannten „Content Management System“, wurde ein frei erhältliches („open source“) System gefunden. Das System ist kostenlos im Internet erhältlich und ist frei definierbar. Das Typo3 System wurde auch für die bisherige Seite genutzt, jedoch nur teilweise. Seit 10. Januar ist die Homepage nun online. Auf diesem Wege vielen Dank an die Fa. Poppworld Systemhaus Gbr.

ist die Exportfunktion. Damit ist es möglich, mit einem Mausklick, alle zu einem Einsatz gehörenden Dateien, auf die eigene Festplatte zu kopieren. Die Einsatzdatenbank ist so angelegt, dass immer der

Ständige Rubriken umrahmen die neue Homepage. Der direkte Link zur Stadtverwaltung Böblingen fehlt natürlich auch nicht! Der Menüpunkt „Fahrzeuge“ zeigt KFZ-Informationen mit Bildern.



letzte Einsatz an oberster Stelle erscheint. Eine Kalenderfunktion bietet einen schnellen und einfachen Überblick über alle Termine, auch über Jahre hinweg. Dabei können auch Texte und Bilder

Interner Bereich

Der interne, passwortgeschützte Bereich bietet allen Feuerwehrangehörigen ein internes Mailsystem, mit dem man Textnachrichten

als Informationen hinterlegt werden. Ein Suchfeld auf der linken Seite hilft dem Besucher schnell und gezielt Informationen zu finden. Eine große Grafik führt den Suchenden gezielt zum Thema Rauchmelder. Der Suchende bekommt Informationen zu Installationsrichtlinien, Installationsorte, Vernetzung und Aufbau von Rauchmeldern. Bilder erklären die Möglichkeiten.

innerhalb der Seite versenden kann. Im Downloadbereich stehen immer aktuelle Dateien zu den Dienstthemen zur Verfügung. Die allgemeine Seite bleibt während der internen Nutzung voll erschlossen. Wir hoffen eine Plattform geschaffen zu haben, die möglichst viele Besucher anlockt. Die Aktualisierung der Homepage geschieht täglich!

AK 4, Jürgen Ernst

Arbeitskreis 5 Einsatzplanung

Die Erfassung der befahrbaren Wege und Wasserentnahmestellen in den umliegenden Waldgebieten wurden abgeschlossen. Die zuständigen Forstämter wurden mit aktuellen Rufnummern archiviert. Auch die Bahnstrecken galt es unter die Lupe zu nehmen. Mögliche Zufahrtswege und genaue Kilometrierung wurden erfasst. Der Leitungsverlauf der Wasserversorgung (Ammertal-Schönbuchgruppe) wurde in die Einsatzpläne übernommen. Der AK leitete im Jahr 2004 120 Stunden.

Wolfgang Heim, Leiter AK 5



Arbeitskreis 6 Haus & Hof „Tour de Länd'le“

AK6 aus Dagersheim mit HLF in Baden-Württemberg unterwegs

Seit Februar 2004 steht in Dagersheim eines der modernsten Löschfahrzeuge in Baden-Württemberg. Allein diese Tatsache reicht offensichtlich aus, um das Interesse vieler Feuerwehren zu wecken, die vor einer Beschaffung stehen. So waren Mitglieder des Arbeitskreises 6 aus Dagersheim mit dem neuen HLF 20/16 öfters auf Tour. Albert Dannecker, Jörg Haldenwang, Rainer Dannecker, Dierk Bengel, Bernd Mayer und Wolfgang Dietterle waren über 20 mal in allen Richtungen des Landkreises unterwegs, um Feuerwehren die Technik und das neue Fahrzeug vorzustellen.



Selbst bis nach Augsburg ging die Besichtigungstour. Und das alles in wenigen Wochen – nämlich von der Auslieferung im Februar bis zur offiziellen Indienststellung im Mai. Viele Feuerwehren kamen auch zu einer Besichtigung mit einer Delegation nach Dagersheim. Alle Reaktionen auf das Fahrzeug zeigten uns, dass wir mit dieser Beschaffung genau richtig lagen.

Arbeitskreis 7 Ausbildung

Die ersten beiden Jahre des Arbeitskreises Ausbildung waren sehr arbeits- und zeitintensiv. Nach der Erstellung des Gefahrgutübungsparks und die gesamte Unterlagenerstellung für die Grundausbildungslehrgänge, wurde 2004 die Truppführerausbildung aufbereitet. Eine neue Ausbildungsanleitung (AA 3) wurde umgesetzt. Zu Beginn des Jahres wurde für den AK 7 ein eigener Arbeitsrechner installiert. Alle Unterlagen werden hier erstellt und gespeichert. Zusätzlich werden alle Informationen zu den Themen in Papierform archiviert. Dazu gehören auch Tafelbilder, Magnetsymbole, Power-Point-Präsentationen und schriftliche Ergänzungen. Die entstandene Bibliothek gibt jedem Feuerwehrangehörigen die Möglichkeit gezielt Informationen zu den unterschiedlichsten Themen zu nutzen.

Mehrere Übungen wurden im Laufe des Jahres vorbereitet. Genannt seien die Hauptübung im September und eine Großübung im Juli 2004.



Marco Meyer

Arbeitskreis 8 - Gesundheit & Sport

Die Themen Gesundheit und Sport werden auch in Feuerwehrkreisen immer intensiver diskutiert. Die Statt-Studie (Studie zur medizinischen Belastung von Atemschutzgeräteträgern) hat gezeigt, dass Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen schon in realistischen Einsatzübungen

sehr hohen körperlichen Belastungen ausgesetzt sind. Im realen Einsatz kommen noch hohe psychische Belastungen dazu. Die Studie hält fest, dass die hohen körperlichen Belastungen nur von gut trainierten Personen ohne eine Gefahr für

das Herz-Kreislauf-System erbracht werden können. Beunruhigend ist auch, dass die gesundheitlich bedenkliche Belastung von vielen Feuerwehrangehörigen subjektiv nicht wahrgenommen wird. Daraus wurde die Notwendigkeit für eine groß angelegte Kampagne abgeleitet. Es wurde die Aktion „Fit For Fire Fighting“ ins Leben gerufen. Mit Ausdauersport und ei-

Seminare und betreute Trainingseinheiten soll die Motivation und die eigene Kompetenz für eine gesunde Lebensführung gestärkt werden.

Der AK 8 erarbeitet ein umfassendes ganzheitliches Konzept in dem die Gesundheit jedes einzelnen Feuerwehrmannes (Feuerwehrfrau) im Mittelpunkt steht. Dieses Konzept muss das soziale Umfeld mit einbeziehen. Deshalb sind auch alle Aktionen für Familienmitglieder offen.

Der Schwerpunkt im Jahr 2005 liegt in der Verbesserung der Grundlagenausdauer und im Krafttraining. Dazu wurden schon zwei Einführungsveranstaltungen zum Thema Walking angeboten. Für jeden Interessierten besteht die Möglichkeit Samstag nachmittags mit Roland Wagner zu Walken oder anschließend zu Joggen. Seminare zum Thema Nordic Walking und Joggen werden im Frühjahr angeboten. Donnerstags (von 19:30 – 21:30 Uhr) kann im Kraftraum unter Aufsicht trainiert werden. Für Neueinsteiger die ein gesundheitsorientiertes Krafttraining kennen lernen wollen, bieten wir Einweisungsveranstaltungen an.

Die Teilnehmerlisten hängen am schwarzen Brett aus. Wer Fragen zum Thema Gesundheit und Sport hat oder einen individuellen Trainingsplan erstellt haben möchte wendet sich bitte an Bernd Strobel.

Um eine gezielte Trainingssteuerung aufbauen zu können, beschäftigen wir uns zur Zeit mit verschiedenen Ausdauer- und Krafttests.

ner gesunden Ernährung soll die Grundlage für eine lange Gesundheit und eine hohe Mobilität bis ins Alter geschaffen werden. Näheres zu dieser Aktion finden sie im Internet unter:

www.fit-for-fire-fighting.de

Auch in der Feuerwehr Böblingen sind schon lange vor der aktuellen Diskussion erste Grundsteine gelegt worden. So verfügt die Feuerwache in Böblingen seit langem über einen gut ausgestatteten Kraftraum. Am 17.01.05 wurde der Arbeitskreis 8 „Gesundheit und Sport“ gegründet. Er hat sich zur Aufgabe gemacht durch Informationen die Angehörigen der Feuerwehr Böblingen und deren Familien verstärkt für diesen Themenkomplex zu sensibilisieren. Durch verschiedene Aktionen wie Vorträge, Kurse,

Um tiefere Informationen und praktische Erfahrungen über den BCS-Test zu sammeln waren wir am 07.02.05 bei der WF Bosch. Der so genannte BCS-Test ist ein Fitness-Test und -Trainingsprogramm speziell für Feuerwehrangehörige. Wir überprüfen gerade, ob der Test und das Trainingsprogramm auch für unsere Bedürfnisse sinnvoll ist.

Ein ganzheitlicher Ansatz bedeutet auf der einen Seite Belastung und Anspannung sinnvoll zu steuern und auf belastende Einsatzsituationen vorzubereiten. Auf der anderen Seite muss aber auch die Wichtigkeit von Ruhe, Entspannung und Regeneration erkannt und mit entsprechenden Angeboten gefördert werden.

Bernd Strobel, Leiter AK 8

AK 2 - Neunjährige verhindert Feuer

Brandschutzerziehung zeigt Wirkung

Bereits vor der Bildung des Arbeitskreises „Brandschutzerziehung“ war die Grundschule Dagersheim regelmäßig mit den vierten Klassen bei der Abteilung Dagersheim zu Gast.



Dort wird den Kindern (auch im Rahmen des Lehrplans) vermittelt, wie man sich bei einem Brand richtig verhält und wie man einen Notruf korrekt absetzt. Die Kinder erfahren, warum Brandrauch gefährlicher ist, als das Feuer selbst und wie wichtig daher auch z.B. Rauchmelder sein können.

Anfang des Jahres 2005 zahlte sich dann diese Veranstaltung richtig aus. Ein neunjähriges Mädchen war alleine zuhause und das Essen auf dem Herd hatte Feuer gefangen.

Daraufhin stellte sie den Herd ab und alarmierte die Feuerwehr. David Heinkele, der an diesem Abend Dienst in der Integrierten Leitstelle hatte, sprach von einem Notruf, der korrekter nicht hätte sein können. Dieses Mädchen war im Jahr 2004 genau in jener vierten Klasse, die beim Arbeitskreis Brandschutzerziehung unter der Leitung von Eckhard Spengler zu Gast waren.

Eine kleine Premiere wurde im Jahr 2004 gleich doppelt gefeiert. Zum erstenmal nämlich waren auch zwei Kindergärten mit ihren „Großen“ bei uns zu Gast. Das Programm wurde für diese Kinder deutlich einfacher, aber durchaus verständlich umgestrickt. Im Theorieteil wurde in kindgerechter Sprache vermittelt, wie ein

Feuer entstehen kann und was die Feuerwehr dagegen tut.

Mit großem Interesse verfolgten die Kinder auch die Vorstellung unserer Einsatzkleidung. Auch so manche Erzieherin und Lehrerin wunderte sich schon allein über das Gewicht unserer Einsatzjacken. Auch die Atemschutzmasken konnten von den Kids schonmal „probegetragen“ werden.

Nach all der Theorie wurde es dann aber auch mal Zeit für einen „richtigen“ Feuerwehreinsatz. In der Fahrzeughalle hatte sich ein simulierter Autounfall ereignet. Mit Begeisterung stürmten die Jungs und Mädchen in die Halle, als das Tanklöschfahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn in die Halle fuhr. Da die beiden Kindergärten Ehninger Weg und Ostelsheimer Straße erst im Sommer bei uns waren, konnten diese bereits das neue Hilfeleistungs-Löschfahrzeug in Aktion sehen.



Unter den staunenden Augen vieler Kinder, interessierten Lehrerinnen und Erzieherinnen wurde die eingeklemmte Person in kürzester Zeit aus dem Fahrzeug befreit. Auch eine Premiere war, dass hier nicht nur ein Dummy auf dem Fahrersitz Platz genommen hatte, sondern Bernd Dietterle das Opfer spielte. Nach vier Stunden und vielen vielen Fragen, ging die Veranstaltung ihrem Ende entgegen. Traditionell werden die Kinder mit den Feuerwehrfahrzeugen nach Hause gebracht. Mit Blaulicht und Horn werden dann die Eltern auf das Nachhausekommen der Kinder aufmerksam gemacht.

Wenn wir in die frohen Gesichter der Kinder und die zufriedenen Mienen der Begleiterinnen sehen wissen wir, dass wir mit diesem Programm auf dem richtigen Weg sind. Und die Erfolge sind bereits sichtbar.

Marco Meyer

Ausbildung in „Rot-Weiß“

Um im Einsatz besser zusammen arbeiten zu können, hat die Feuerwehr Böblingen und der DRK-Ortsverein Böblingen einen ganzen Samstag den Ernstfall geübt.

An diesem Tag wurden einige Übungen aus den verschiedensten Bereichen der technischen Hilfeleistung geübt.

Rettung aus Baugruben, Rettung aus PKW nach Verkehrsunfällen und Rettung nach teilweisem Einsturz eines Gebäudes.

Vielen Dank an alle Teilnehmer, die von 9.00-20.00 Uhr ihr Bestes gegeben haben und an die Gruppe des Ortsvereins des DRK.

Das Wichtigste eines solchen Ausbildungstages, ist das Verständnis dafür, dass ein gemeinsamer Einsatz auch eine gemeinsame Koordination erfordert. Die Geräte der Feuerwehr sind oft die letzte Möglichkeit an eine Unglücksstelle zu gelangen. Deshalb sollte auch der Rettungsdienst das Einsatzspektrum der Feuerwehrgeräte kennen. Es ist jedoch nicht notwendig die Geräte auch selbst in den Einsatz zu bringen, das erledigt die Feuerwehr selbst.

DRK Ortsverein bildet Feuerwehr an Defibrillator aus - der Gegenzug

Auch umgekehrt wird die Feuerwehr im Bereich der Notfallrettung weitergebildet. Einen Samstag lang wurden die Führungskräfte der Feuerwehr Böblingen mit der Technik eines Frühdefibrillators vertraut gemacht. Der Einsatz dieses Gerätes kann im Notfall wertvolle Dienste leisten. Insgesamt 15 Feuerwehrangehörige wurden ausgebildet.



Retter müssen hoch hinaus

Es wurde angenommen, dass auf einer Baustelle eine Person nach einem Stromschlag bewusstlos auf dem Boden liegt.

Da das Treppenhaus nicht begehbar ist und die Drehleiter durch Falschparker nicht rechtzeitig eintreffen kann, müssen die Retter über eine 12 m hohe Leiter einsteigen. Eine für die Retter ungewöhnliche Situation, die sich jedoch jeden Tag so abspielen könnte.

Die Teilnehmer des Ortsvereins Böblingen waren mit Feuereifer dabei!

Andreas Rauch, AK 3



Jugendfeuerwehr

10 Jahre Jugendfeuerwehr Böblingen

Das Jahr 2004 war für die Jugendfeuerwehr ein besonderes, denn sie konnte das zehnjährige Jubiläum feiern!

Auch dieses Jahr gab das Team wieder richtig Vollgas, denn es warteten eine Menge Events. Neben einer erfolgreichen Altpapiersammlung und dem Kreisfeuerwehrtag standen auch noch ein Besuch bei der Flughafenfeuerwehr Stuttgart sowie verschiedene Wettkämpfe auf dem Programm.

Neue Führung

Der bisherige Jugendwart Heinz Barth und sein Stellvertreter Wolfgang Heim haben nach zehn Jahren am Ende des Jahres 2004 die Führung weiter gegeben. Vielen Dank für Euer Engagement!

Die neue Leitung übernimmt Matthias Jursch. Andrea Maurer wird ihn als Stellvertreterin unterstützen. Wir wünschen viel Erfolg und immer eine glückliche Hand!



Besuch der Flughafenfeuerwehr in Stuttgart am 13.6.2004

Um zur Flughafenfeuerwehr in Stuttgart zu gelangen musste erst eine Sicherheitsschleuse passiert werden. Es konnte die Atemschutzstrecke besichtigt und begangen werden. Die „etwas“ größeren Löschfahrzeuge waren für alle sehr beeindruckend.



Pokalwettkampf in Altdorf am 15.5.2004

Der Pokalwettkampf stand ganz unter dem Motto: Fit For Fire Fighting! Aber nicht nur Fitness wurde verlangt sondern auch die Fahrkünste wurden beim „Bobbycar-fahren“ voll gefordert. Eine besondere Herausforderung war der Brüllwettkampf bei dem es unsere Gruppe auf fast 100 Dezibel brachte!

Jahresabschluss am 22.12.2004

Dieses Jahr ging es nach Nebringen auf eine Kartbahn. Über eine Stunde lang wurden die Karts um die Wette durch das Rund gejagt. Der eine oder andere „Nachwuchsschuhmacher“ wurde gesichtet. Alle hatten viel Spaß! Zum Abschluss wurden Heinz Barth und Wolfgang Heim von allen gemeinsam verabschiedet.



10 Jahre Jugendfeuerwehr Böblingen

Erwähnenswerte Einsätze

Dachstuhlbrand in Schönaich 17.01.2004

Böblinger Drehleiter im Einsatz

Am Abend des 17. Januar wurde die Feuerwehr Schönaich zu einem Dachstuhlbrand alarmiert. Parallel wurde, wie in diesen Fällen üblich, fährt die Drehleiter der Feuerwehr Böblingen an. Der Einsatz der Drehleiter konnte ein Ausbreiten des Feuers auf den gesamten Dachstuhl vermeiden. Ein paralleler Einsatz der Kräfte aus Schönaich und Böblingen, zeigte schnell Wirkung. Den Innenangriff übernahm die Schönaicher Wehr, über die Drehleiter arbeiteten die Böblinger Kameraden. Die Nachlöscharbeiten dauerten noch bis Mitternacht. Verletzt wurde niemand, der Sachschaden dürfte 50.000 Euro erreicht haben.



Feueralarm bei Friseur Keller - 16.03.2004

Mitarbeiterin wird bei Kellerbrand leicht verletzt

Kurz vor 14.30 Uhr war es, als der Notruf in der Böblinger Leitstelle einging. In der Friedrich-List-Straße wurde starke Rauchentwicklung aus dem Friseurgeschäft „Keller“ gemeldet. Als die Feuerwehr wenige Minuten später eintraf, war bereits das Gebäude bis zum Obergeschoss verraucht. Ein Trockner im Keller hatte vermutlich durch einen technischen Defekt Feuer gefangen. Eine Mitarbeiterin versuchte den Brand zu löschen und erlitt dabei eine leichte Rauchvergiftung – sie wurde zur Erstversorgung dem Rettungsdienst übergeben. Das Feuer, das nach kurzer Zeit gelöscht war, richtete nach ersten Schätzungen einen Schaden von etwa 15.000 Euro an. Das Gebäude allerdings musste für längere Zeit mit zwei

Druckbelüftern entraucht werden. Die Feuerwehr Böblingen war mit vier Fahrzeugen und 14 Einsatzkräften vor Ort.



Feuer im Parkhaus Stadtmitte - 31.03.2004

PKW brennt vollständig aus und löst Großeinsatz aus

6.54 Uhr war es, als der Feueralarm der Brandmeldeanlage im Parkhaus Stadtmitte bei der Leitstelle einging. Das erste Fahrzeug der Feuerwehr traf um 6.58 Uhr ein – eine erste Lageerkundung zeigte eine starke Verrauchung der oberen Ebenen des Parkhauses. Durch die Größe des Parkhauses mit 7 Ebenen und 3 Teiltiefgaragen wurde der zweite Löschzug nachalarmiert. Gegen 7.15 Uhr war Ebene 5 komplett verraucht – durch die massive Rauchentwicklung entschied sich die Einsatzleitung, noch die Werkfeuerwehr DaimlerChrysler zu alarmieren, die mit dem Abrollbehälter „Lüfter“ anrückte. Hier sind spezielle Belüftungsgeräte verlastet, um ein großes Raumvolumen zu entrauchen. Gegen 7.45 Uhr waren mehrere Ebenen des Parkhauses und 3 Treppenträume



verraucht – die Rathausmitarbeiter wurden von der Feuerwehr per E-Mail über die Situation informiert. Durch die starke Rauchentwicklung konnte der Brandherd nur mit Hilfe von zwei Wärmebildkameras lokalisiert werden: Ein PKW hatte in Ebene 2 Feuer gefangen und brannte in vol-

ler Ausdehnung. Sofort wurde mit der Brandbekämpfung mittels zwei C-Rohren begonnen. Mittlerweile wurden alle Ein- und Ausgänge durch die Feuerwehr gesichert. Um 8.30 Uhr hatte die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle und es mussten lediglich noch Nachlöscharbeiten am Fahrzeug verrichtet werden. Die Feuerwehr durchsuchte mit mehreren Trupps unter Atemschutz



das Parkhaus nach Personen, die eventuell das Parkhaus nicht mehr rechtzeitig verlassen konnten. Glücklicherweise blieb diese Suche erfolglos und es wurden keine Personen verletzt. Erst gegen 10 Uhr war das Gebäude weitest-

gehend rauchfrei und der Einsatz konnte beendet werden. Die Hauptproblematik bei diesem Einsatz bestand darin, dass im Parkhaus die Sichtverhältnisse äußerst schlecht waren und der Tatsache,



dass es viele Zugänge ins Parkhaus gibt. Hier zeigte sich, wie wertvoll mittlerweile die Wärmebildkameras geworden sind. Durch den Einsatz von zwei Löschzügen wurde auch der Einsatzleitwagen 2 (ELW2) des Landkreises Böblingen zur Koordination der Einsatzkräfte eingesetzt. Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass trotz des gefährlichen Brandrauches noch Fahrzeuge von ihren Besitzern unter Einsatz des eigenen Lebens in Sicherheit gebracht wurden. Zur Brandursache und Feststellung der Schadenshöhe hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Die Feuerwehr Böblingen war mit 12 Fahrzeugen und 58 Einsatzkräften vor Ort. Unterstützt wurde sie durch das DRK, das mit 18 Fahrzeugen und 40 Einsatzkräften vor Ort war.



Keller in Dagersheim geflutet - 30.04.2004

Gebrochene Hauptwasserleitung

In der Dagersheimer Goethestraße kam es am Freitag morgen zu einem Wasserrohrbruch. Die Hauptleitung war geborsten, große Mengen Wasser traten aus der Bruchstelle aus. Das Erdreich konnte diese Mengen nicht mehr aufnehmen, dadurch durchdrang es das Mauerwerk und setzte zwei Keller unter Wasser. Gegen 6 Uhr wurde dann die Feuerwehr alarmiert, die mit einem Wassersauger die Keller auspumpte. Gleichzeitig wurde eine Tauchpumpe an der Bruchstelle eingesetzt, um weiteres Nachfließen zu verhindern. Gegen 6.30 Uhr konnten die Stadtwerke die Wasserzufuhr stoppen. An den beiden Kellern entstand nur geringer Sachschaden. Die Feuerwehr war mit zwei Fahrzeugen und acht Einsatzkräften vor Ort.



Erwähnenswerte Einsätze

Brand in Lüftungsanlage Fa. Eisenmann - 3.06.2004

Am 3. Juni um 5.47 Uhr wurde der erste Löschzug zur Fa. Eisenmann gerufen. Leichte Rauchentwicklung war feststellbar, die Ursache zunächst unklar.



Eine Verkleidung musste demontiert werden, um einen Lüftungskanal überprüfen zu können. Mit der Wärmebildkamera wurde die Lüftungsanlage kontrolliert.



Ein Lüftermotor war heiß gelaufen, Isoliermaterial wurde dadurch erhitzt und glimmte längere Zeit. Die Isolierung wurde entfernt und im Freien abgelöscht.



Holzschuppenbrand mit Überraschung - 19.06.2004

Im Böblinger Siberweg geriet am 19.06.2004 ein Holzschuppen in Brand. Bei Eintreffen der Feuerwehr befand sich der Schuppen bereits im Vollbrand. Mit mehreren Rohren wurde der Brand umseitig bekämpft. Während der Löscharbeiten wurde ein Gasaustritt aus einem Flüssiggastank, der außerhalb des Gebäudes stand, festgestellt. Der verständigte Wartungsdienst beseitigte die Leckage. Der Holzschuppen brannte fast vollständig aus. Der Sachschaden wurde auf ca. 10.000 Euro geschätzt.

Feueralarm im Albert- Einstein-Gymnasium

Ein schmorender Lüftermotor über der Absaugung des Chemiesaals im AEG rief den Löschzug der Feuerwehr Böblingen auf den Plan. Der verantwortliche Lehrer hatte Schmorgeruch festgestellt, der

nicht genau lokalisiert werden konnte. Die Feuerwehr kontrollierte die Absaugung mit der Wärmebildkamera und stellte einen schmorenden Lüftermotor fest. Dieser wurde abgeklemmt und abgelöscht. Der Unterricht konnte fortgesetzt werden. Der Sachschaden wurde auf ca. 1.500 Euro beziffert.

Aufmerksame Nachbarn retten Bewohnerin das Leben - 09.07.2004

Am Donnerstag gegen 15 Uhr wurde der 1. Löschzug der Feuerwehr Böblingen zu einer unklaren Rauchentwicklung in der Furtwanger Straße alarmiert. Besorgte Nachbarn hatten sich per Notruf in der Integrierten Leitstelle in Böblingen gemeldet. Bei Eintreffen der Feuerwehr war die Wohnungstür bereits durch den Lebenspartner der Bewohnerin geöffnet worden. Die gesamte Wohnung war stark verrauchert. Die Bewohnerin schlief tief in ihrem Bett, ohne den lebensbedrohlichen Brandrauch zu bemerken. Das verschmorte Essen wurde entfernt und das Appartement belüftet. Die Bewohnerin wurde mit Verdacht auf Rauchvergiftung an den Rettungsdienst übergeben. Die Feuerwehr war mit vier Fahrzeugen und 15 Mann, das DRK mit vier Fahrzeugen und zehn Einsatzkräften vor Ort. Wieder einmal hätten Rauchmelder eine solche le-

bensbedrohliche Situation verhindern können. Informationen zu Rauchmeldern finden Sie im Internet unter:

www.feuerwehr-boeblingen.de



Wohnungsbrand in Dagersheim - 16.07.2004

Noch einmal glimpflich davon gekommen ist eine Familie in Dagersheim. Am Freitagabend gegen 20.30 Uhr fing aus noch ungeklärter Ursache eine Kaffeemaschine Feuer. Durch Holzvertäfelung und Vorhänge fand das Feuer sehr schnell Nahrung. Weil zum Zeitpunkt des Brandausbruches niemand zu Hause war, bemerkte ein aufmerksamer Autofahrer als erster den Rauch, der aus den Fenstern des Hauses an der Albert-Schweitzer-Straße drang. Der alarmierte Löschzug der Feuerwehr Böblingen war bereits drei Minuten nach Alarmeingang an der Einsatzstelle und konnte die Brandbekämpfung aufnehmen. Mit Atemschutzgeräten und zwei C-Rohren konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden – Teile der Holzdecke mussten entfernt werden, um letzte Glutnester löschen zu können. Durch die immense Hitze schmolz selbst ein massiver Metallkerzenständer in unmittelbarer Nähe des Brandherdes.



„Wäre der Brand nur wenige Minuten später entdeckt worden, hätte das Feuer wohl auf den Dachstuhl übergegriffen“, so Thomas Frohmader von der Abteilung Dagersheim.



In diesem Fall wäre der Sachschaden bedeutend größer gewesen. Eine Person wurde mit einer Rauchvergiftung vom DRK ins Krankenhaus gebracht. Die Meldung über einen vermissten Hund stellte sich wenig später als unbegründet heraus. Zur Brandursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Auch zur Höhe des Sachschadens liegen zur Zeit noch keine Angaben vor. Die Feuerwehr war mit fünf Fahrzeugen und 26 Einsatzkräften vor Ort.



Kinderzimmer brennt - Vater verhindert Schlimmeres 26.10.2004

In der Bergamastraße in Böblingen geriet ein Kinderzimmer im 2. Obergeschoss in Brand, nachdem Kerzen einen Wandkalender entzündeten. Die Familie verweilte im Erdgeschoss beim Abendessen und bemerkte plötzlich Brandgeruch im Haus. Die Tochter eilte nach oben und sah das brennende Mobiliar und rief den Vater zu Hilfe. Der Vater handelte sehr bedacht. Er nutzte einen Wasserhahn im WC, nahm mehrere Eimer mit Wasser und konnte den Brand tatsächlich löschen. Der eingetroffene Löschzug kontrollierte das Brandzimmer mit der Wärmebildkamera und belüftete die Räume. Die Tochter wurde vorsorglich vom Rettungsdienst betreut, da sie sich verantwortlich fühlte und nervlich sehr angespannt war. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden wurde auf ca. 7.000 Euro geschätzt. Die Feuerwehr konnte im Anschluss ihren Übungsdienst fortsetzen, der kurz vor 20 Uhr unterbrochen werden musste.



Erwähnenswerte Einsätze

Busfahrer verhindert Katastrophe - 10.08.2004

Vermutlich heißgelaufene Bremsen waren die Ursache für den Brand eines Busses am frühen Dienstag Morgen. Kurz nach fünf Uhr bemerkte der Busfahrer, der Mitarbeiter von DaimlerChrysler zur Arbeit bringen wollte, Rauchentwicklung am hinteren linken Rad. Kurz darauf schlugen schon Flammen aus dem Radkasten, worauf der Busfahrer unverzüglich das Fahrzeug an den Rand der B464 lenkte. Das Druckluftsystem funktionierte noch, so dass sich die Türen öffneten und die Fahrgäste den Bus schnell verlassen konnten. Mittlerweile war schon beißender Rauch in den Innenraum gedrungen. Der Busfahrer konnte den Brand mit dem Feuerlöscher unter Kontrolle bringen. Der alarmierte Löschzug der Feuerwehr Böblingen musste allerdings die Bremscheiben noch längere Zeit kühlen, um ein Wiederaufflammen zu

verhindern. Beißender Brand-rauch und heißer Wasserdampf machten den Einsatz von Atemschutzgeräten erforderlich. Mit einer Wärmebildkamera konnten die heißen Stellen aber zielsicher abgekühlt werden. Verletzt wurde bei diesem Brand glücklicherweise niemand. Die Feuerwehr war mit drei Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften vor Ort.



Holzstapelbrand mit Folgen - Dachstuhl entzündet sich 18.08.2004

Kurz vor 13 Uhr wurde der Integrierten Leitstelle per Notruf ein Holzstapelbrand mitgeteilt. Die Hausmannschaft, bestehend aus zwei Feuerwehrangehörigen machten sich mit einem Tanklöschfahrzeug auf den Weg in die Karlstraße. Der Holzstapel brannte in voller Ausdehnung und stellte auch keine besonderen Anforderungen an die Einsatzkräfte, jedoch hatte sich aufgrund der Strahlungswärme der Dachstuhl des Nachbarhauses entzündet.



Die alarmierte Drehleiter rückte zusammen mit einem weiteren Löschfahrzeug an

und übernahm den Folgeeinsatz. Glücklicherweise konnte das Feuer rechtzeitig bekämpft werden. Der Dachstuhl blieb fast unversehrt, da nur der Dachüberstand betroffen war. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand. Der Sachschaden wurde auf ca. 5.000 Euro geschätzt.



Momente

2004



Erwähnenswerte Einsätze

Schwerer Verkehrsunfall fordert ein Todesopfer B 464 - 2.12.2004

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Donnerstag Morgen kurz nach 6.30 Uhr auf der B464. Zwischen den Anschlussstellen Holzlinger First und Böblingen Hulb verlor der Fahrer eines



BMW wegen Glatteis die Kontrolle über sein Fahrzeug. Nach einem Überholvorgang kam er ins Schleudern und kollidierte mit einem entgegenkommenden Sattelzug. Die Wucht des Aufprall riss den kompletten Motorblock aus dem BMW – das Fahrerhaus des Sattelzuges knickte ein. Der Fahrer des Sattelzuges wurde leicht verletzt, der Fahrer des BMW erlag

noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. Am Unfall beteiligt waren noch zwei weitere Fahrzeuge und ein Kleintransporter. Die Feuerwehr Böblingen leuchtete die Unfallstelle – die sich auf 150 Meter erstreckte –



aus und streute auslaufende Flüssigkeiten ab. Die B464 war drei Stunden lang voll gesperrt. Die Feuerwehr Böblingen war mit fünf Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften vor Ort.



Küchenbrand in Chinarestaurant 14.12.2004

Kurz nach 13 Uhr wurde der Löschzug der Böblinger Feuerwehr zu einer unklaren Rauchentwicklung in der Herrenberger Straße gerufen. Der aufgeregte Koch empfing den Einsatzleiter und zeigte auf die brennende Dunstabzugshaube in der Küche.



In der Abluftleitung entzündeten sich Fettablagerungen. Der Primärbrand wurde mit Schaum bekämpft. Die weitere Erkundung ergab die Ver Rauchung auf vier Geschosen. Die Drehleiter wurde in Position gebracht und die Lüftungsleitung im gesamten Verlauf kontrolliert. Weitere Löschar-

beiten waren notwendig. Das gesamte Gebäude wurde entraucht. Drei Personen wurden mit Rauchvergiftung in ein Krankenhaus eingeliefert.



Großeinsatz auf der Böblinger Hulb durch Brand in Elektroverteilung 22.12.2004

Um 10.24 Uhr wurden die Mitarbeiter in der Otto-Lilienthal-Straße durch einen lauten Knall aufgeschreckt. Ein Kurzschluss in der Elektro-Hauptverteilung im Erdgeschoss des Gebäudes entwickelte sich schnell zum offenen Feuer. Der Löschzug der Feuerwehr Böblingen konnte die Rauchentwicklung schon während der Anfahrt erkennen. Kurze Zeit später wurde die Brandbekämpfung aufgenommen. Mit mehreren Pulverlöschern konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. Um 10.52 Uhr konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. Das gesamte Gebäude wurde aus Sicherheitsgründen stromlos geschaltet. Durch die Lüftungsanlage wurde der Brandrauch in fast alle Räume des dreigeschossigen Gebäudes verteilt. Die Belüftungsarbeiten zogen sich über drei Stunden hin und konnten durch den beissenden Rauch nur unter Atemschutz durchgeführt werden. Mit einer Wärmebildkamera wurde der Brandraum kontrolliert und erhitzte Gebäudeelemente mit Wasser gekühlt. Die Feuerwehren aus Böblingen und Dagersheim, unterstützt durch neun Sindelfinger Feuerwehrangehörige waren mit 59 Mann und 13 Fahrzeugen vor Ort. Das Deutsche Rote Kreuz war vorsorglich mit 20 Einsatzkräften und sechs Fahrzeugen an der Einsatzstelle. Verletzt wurde niemand. Die Brandursache und die Schadenshöhe ermittelte die Polizei.



Kameradschaftspflege

„Wie en d'r Wirtschaft“

Fleißige Hände in Dagersheim

Schon seit vielen Jahren ist es in Dagersheim Tradition, dass man sich nach einem Übungsdienst mit einem ordentlichen Vesper stärken kann. Da sich ein solche Tradition nicht „von selbst“ pflegt, muss es hier fleißige Hände geben, die diese Tradition auch ermöglichen.

Seit einigen Jahren kümmert sich hier **Bernd Dietterle** um das leibliche Wohl seiner Kameraden. Unermüdlich und mit viel Engagement sorgt er für eine exzellente Verpflegung. Was noch vor einigen Jahren mit einfacher Dosenwurst und Brot begann, hat sich im Laufe der Zeit zu einem Zustand entwickelt, den man fast nur in Gaststätten findet.



Wolli vorbeikamen, um auch noch die Teller abzuräumen, zu spülen und die Tische abzuwischen.

Und wenn grade mal kein Dienst ist ? Dann sind die beiden unterwegs, um alle Getränke wieder aufzufüllen und sich schon Gedanken über den nächsten Dienst zu machen.

So opfern die beiden viele Stunden für alle Kameraden. Ein solches Engagement verdient ein Lob von allen. Es ist sicher nicht selbstverständlich, dass Bernd und Wolli auch teilweise stundenlang draußen am Grill stehen, um den Kameraden frische Steaks und Rote zu grillen und zu servieren.



Und für Überraschungen sind die beiden auch immer zu haben. So wurde am letzten Dienst in 2004 eine komplette Palette mit Überraschungseiern serviert.

An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an euch beide !! Wir hoffen, dass ihr noch sehr lange so motiviert seid.

Marco Meyer

Kameradschaftsabend - Gäste aus Portugal und Thüringen

Im Oktober veranstaltete die Abteilung Böblingen einen Kameradschaftsabend. Dazu wurden auch Kameraden aus den Partnerwehren eingeladen. Aus Torres Vedras, Portugal kamen 15, aus Sömmerda besuchten uns sieben Kameraden. Ein buntes Programm wurde für die Gäste organisiert.

Am ersten Abend stand ein gemeinsames Essen auf dem Programm. Die Gäste lernten sich dabei sehr schnell kennen und hatten alle sehr viel Spass.

Der zweite Tag führte uns zu einer Kartbahn nach Neckartenzlingen. Ein hartes aber auch sehr lustiges Rennen, bei dem die Teams gemischt wurden. Zum Schluss erhielten die besten Teams bei der Siegerehrung eine Medaille.



Der Kameradschaftsabend fand im Schwarzwald statt. In mittelalterlicher Umgebung, konnte man Hufeisen schmiden, Weizen dreschen oder Kühe melken. Ein gutes Abendessen mit Musik und Tanz, rundete den Tag ab.

**Kameradschaftsabend
2004**



Fahrerturnier

Die Feuerwehr Böblingen führte am Samstag, 24.07.2004 ein Geschicklichkeitsturnier für Fahrer- Maschinisten durch. Im Hof der Feuerwache im Röhrenweg wurden hierzu verschiedene Hindernisse aufgebaut, die möglichst fehlerfrei in einer angemessenen Zeit absolviert werden mussten. Für Fahrer von großen Feuerwehrfahrzeugen stellen sich auch im Alltag immer wieder schwierige Fahrsituationen, deshalb



wurde dieser Wettbewerb ins Leben gerufen. Das Turnier begann um neun Uhr und dauerte bis etwa 13 Uhr. Den PKW-Wettbewerb konnte Oliver Bernhard gewinnen, er verwies die vermeintlichen Favoriten auf die Plätze. Den LKW-Wettbewerb ent-



Feuerwehr Konstanz macht „heißen“ Besuch

Die Feuerwehr Konstanz kam im Rahmen des bewährten Austausches, der im zwei-jährlichen Wechsel stattfindet. Zunächst stand ein gemütlicher Grillabend auf dem Programm, der den Freitagabend ausfüllte.

Der Samstagmorgen begann mit einem Besuch bei der Flughafenfeuerwehr Stuttgart.

Ein ausgiebiges Mittagessen bildete den Abschluss.

Am Nachmittag wurden die Konstanzer Kameraden über den Böblinger Hof „gequält“. Strahlrohrtechniken standen auf dem Programm. „Sehr intensiv“ bezeichnete Klaus Koch, Zugführer bei den Konstanzern, das Strahlrohrtraining.

Am Sonntag stand ein Besuch der Rauchdurchzündungsanlage von Volker Hauger und Jürgen Ernst auf dem Plan. Die mit Holz befeuerte Containeranlage heizte den Konstanzer Kameraden ordentlich ein. An dem über 30°C heißen Tag war die Temperaturbelastung sehr hoch. Das Mi-



neralwasser wurde gleich literweise verbraucht. Die Durchgänge steigerten sich mehr und mehr und erreichten mit dem letzten Durchgang den Höhepunkt. Truppweise mussten alle Konstanzer Kameraden einen Flashover „blocken“ und die trainierte Strahlrohrtechnik zur Anwendung bringen.

Die Kameraden aus Konstanz waren sehr begeistert und wollen auf jeden Fall wieder kommen. Die Böblinger fahren 2006 nach Konstanz.



Altersabteilungen

Böblingen

Mit dem 1.1.2004 übergab Willi Wiedemann das „Führungszepter“ der Altersabteilung an Eberhard Honold. Willi Wiedemann organisierte über zehn Jahre lang die kameradschaftlichen Unternehmungen der Altersabteilung Böblingen. Gerne denken wir alle an Willi's Berichte an den Hauptversammlungen zurück.

Eberhard Honold organisierte insgesamt 11 kameradschaftliche Treffen über das das Jahr 2004 verteilt.

Der Besuch in einer Besenwirtschaft gehörte natürlich auch dazu. Im Februar traf man sich in Untertürkheim zu einem gemütlichen Beisammensein.

Der März führte die Kameraden nach Oberaichen. Dort besuchte man die Kleingartenanlage in der die Gaststätte „Bella Barba“ Ziel war.

Ein Besuch im Glockenmuseum der Stiftskirche Herrenberg stand am 13.April auf dem Programm.

Im Siebenmühlental organisierte Eberhard Honold einen Besuch in der Schlößlesmühle.

Einiges Neues gab es bei einer Stadtrundfahrt in der Heimatstadt Böblingen zu erfahren. Am 8. Juni wurde der Tag im Gasthaus „Kanne“ beschlossen.

Der Jahresausflug führte die Altersabteilung nach Titisee. Mit der „Sauschwänzlesbahn“ unternahm man eine Zugfahrt durch den Schwarzwald nach

Blumberg. Von dort aus kehrte man in Hochdorf zum Tagesabschluss ein.

Das Heizkraftwerk in Böblingen wurde am 10. August besucht. Den Tag ließ man in der Kleingartenanlage am Ganssee ausklingen.

In Esslingen-Zell wanderte die Gruppe zur Höhengaststätte „Schießhaus“. Nach einem ausgiebigen Spaziergang führte die S-Bahn wieder zurück nach Böblingen.

Der „Sonnenbesen“ in Obertürkheim wurde im November besucht.

Der Jahresabschluss wurde im „Gansseestüble“ gefeiert. Einem gemütlichen Kaffeetisch folgte ein Abendessen.

Im Laufe des Jahres waren immer mehr Teilnehmer zu verzeichnen. Zu Beginn des Jahres kamen ca. 25 Kameraden, dem Jahresende zu nahmen schon bis zu 45 Personen an den Treffen teil.

Eberhard Honold, Leiter Altersabteilung Böblingen



Dagersheim

Die Altersabteilung der Abteilung Dagersheim traf sich sechs mal im Jahr 2004.

Am 27. Februar fuhren die Aktiven zusammen mit der Altersabteilung zum „Besen“ in das „Krabbennest“.

Ein Filmnachmittag veranstaltete Julius Kobialka, Leiter der Altersabteilung, am 29. Februar.

Zur Verstärkung für den „Tag der Feuerwehr“ wurde die gesamte Altersabteilung gebraucht. Bis die letzten Auf-



räumarbeiten getätigt waren, konnten alle ihre Erfahrung einbringen.

Im Juni ging es nach Berlin zum Ausflug. Berlin ist immer eine Reise wert und konnte über drei Tage ausgiebig erkundet werden.

Der Kameradschaftsabend im Oktober war für die Altersabteilung und für die Aktiven sicher ein „Highlight“. Musik und Tanz und ein tolles Essen rundeten den Tag ab.

Im Dezember stellte der Abteilungskommandant Werner Elsenhans das neue Fahrzeug vor. Mit großem Interesse beguteten die ehemaligen Aktiven das neue Löschfahrzeug.

Julius Kobialka, Stv. Leiter Altersabteilung Abt. Dagersheim

Zukunftsprojekte Konzentration auf die Pflichtaufgaben

Die Aufgabe der Beseitigung von Straßenverunreinigungen, so genannte Ölspuren, wurde bis Ende 2004 im Stadtgebiet von der Feuerwehr Böblingen erledigt. Es gab gute Gründe, dies neu zu regeln. Seit Januar 2005 wird dies vom Zweckverband Technische Betriebsdienste Böblingen/Sindelfingen übernommen. Die Feuerwehr Böblingen wird ausschließlich „bei Gefahr in Verzug“ durch auslaufende Betriebsmittel nach Verkehrsunfällen tätig. Die jährliche Entlastung von ca. 40 Einsätzen ist zu erwarten. Wir werden uns verstärkt auf die Pflichtaufgaben konzentrieren und alte Strukturen überdenken.

Neuer Arbeitskreis 8: Gesundheit & Sport

Seit mehr als 40 Jahren betreibt die Feuerwehr Böblingen u.a. Sport in Form von Internationalen Feuerwehrwettkämpfen. Die Aktion Fit-ForFire-Fighting (FFFF) begrüßen wir sehr. Um das immense Aufga-

Feuerwehrolympiade in Kroatien

Von 17.-24.Juli 2005 findet in Varazdin die Olympiade der Feuerwehren statt. Zirka 30 Nationen streiten um die Medaillen. Die Feuerwehr Böblingen hat sich wieder einmal mit einer Wettkampfgruppe (Arbeitskreis 1) in der Disziplin „Traditionelle Wettkämpfe“ qualifiziert. Die Trainingsergebnisse der Gruppe sind viel versprechend. Unser Ziel ist, ganz vorne dabei zu sein. Das Potenzial ist vorhanden.

Internetpräsentation

Endlich werden wir unseren eigenen Ansprüchen gerecht. Unsere neue Homepage ist fertig und im Netz. Der Arbeitskreis 4 (Öffentlichkeitsarbeit) hat in den letzten Monaten viel Zeit für die Verbesserung investiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Darauf können wir stolz sein. Es gilt nun, diese Plattform der Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen, zu pflegen und weiter zu entwickeln. Die Bereitstellung von aktuel-

Ausbildung

Der Arbeitskreis 7 ist fachlich hervorragend besetzt. Die Ausbildung in der Feuerwehr Böblingen hat höchsten Stellenwert. Nur eine sehr gut ausgebildete Feuerwehr kann ihre Aufgaben kompetent wahrnehmen. Die regelmäßige Aus- und Fortbildung der Atemschutzgeräteträger im Brandübungscontainer werden wir verstärken. Professionelles Arbeiten im Zusammenhang mit „patientengerechten Retten“ ist uns ein großes Anliegen. Taktische Weiterentwicklungen im Umweltschutzzug packen wir an. Koordination und Ordnung von Einsatzstellen bei Großschadenslagen werden verstärkt im Übungsdienst berücksichtigt.

Brandschutzinformation

Die Brandschutzerziehung (Arbeitskreis 2) für die Kindertageseinrichtungen und die 4. Klassen der Grundschulen ist vor zwei Jahren

Großes Interesse besteht mittlerweile auch von Firmen und Dritten, die diesbezüglich anfragen. Da wir Brandschutzaufklärung ausschließlich ehrenamtlich betreiben, verweisen wir diese Anfragen auf Fachfirmen, die mit Brandschutzaufklärung ihr Geld verdienen.

Fahrzeugbeschaffung

Die Beschaffung eines Klein-einsatzfahrzeuges (KEF) nach Norm TSF-W mit Ergänzungsbeladung für die Technische Hilfeleistung wird eingeleitet, sobald die Förderung nach „Z-Feu“ zugesichert ist. Das KEF soll auch im Zugalarm als Ersteinsatzfahrzeug eingesetzt werden. Die in der Tagbereitschaft anwesenden feuerwehrtechnischen Angestellten verfügen dann über ein leistungsfähiges Einsatzfahrzeug für die Brandbekämpfung und die technische Hilfeleistung.

2008 - 150 Jahre Feuerwehr Böblingen

Ein großes Ereignis erwartet uns in drei Jahren. Mit 150 Jahren zählt die Feuerwehr Böblingen zu den ältesten im Land-

Umsetzung WIBERA- Gutachten

Die Empfehlungen durch WIBERA wurden nicht in vollem Umfang umgesetzt. Im Einzelnen bedeutet das für die Feuerwehr Böblingen: 1. Die Bildung einer zehnten Planstelle auf der Feuerwache für Verwaltungsaufgaben und Einsatzdienst wurde nicht eingerichtet. Stattdessen wurden Verlagerungen von Zuständigkeiten beim vorhandenen Personal vorgenommen. 2. Die Arbeitsverträge der neun hauptamtlich beschäftigten Feuerwehrangehörigen (Angestellte nach BAT) wurden zum 30.06.04 aufgehoben. Seit 01.07.04 sind sie als feuerwehrtechnische Angestellte beschäftigt. Sie erhielten neue Arbeitsverträge nach BAT SR2x, d.h. unter anderem, der Einsatzdienst ist nun anerkannt. 3. Als Mindestbesetzung sind tagsüber von Montag bis Freitag zwei feuerwehrtechnische Angestellte vorzuhalten. Dies ist durch eine konsequente Dienstplanung einzurichten. Kleineinsätze können somit ohne Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr abgearbeitet werden. 4. Die Konzentration

auf die Pflichtaufgaben wurde eingeleitet. Straßenverunreinigungen werden im Stadtgebiet ganztätig durch der Zweckverband Technische Betriebsdienste beseitigt. Das Auffangen, Binden und Beseitigen auslaufender Kraft- und Betriebsstoffe nach Verkehrsunfall bleiben Aufgabe der Feuerwehr. 5. Das Ehrenamt „Freiwillige Feuerwehr“ wird gefördert, in dem Zuschüsse zu privaten Rentenverträgen gewährt werden. Eine Vereinbarung zwischen Stadtverwaltung und Feuerwehr wurde ausgearbeitet und regelt die Modalitäten. *Thomas Frech*



benfeld Sport, Ernährung und Gesundheit kümmert sich der neu ins Leben gerufene Arbeitskreis 8. Mit der fachlichen Unterstützung durch den Arbeitskreis erhoffen wir uns eine Verbesserung der Fitness der Feuerwehrangehörigen. Den Feuerwehrangehörigen als auch den Familienangehörigen wird eine Reihe von Sportangeboten unterbreitet, die fachlich begleitet werden. Dies ist uns sehr wichtig!

len Informationen über die Feuerwehr Böblingen im Internet ist eine gewaltige Aufgabe, die Professionalismus abverlangt. Wir stellen uns der Aufgabe. Schauen Sie rein unter www.feuerwehr-boeblingen.de.

neu ausgerichtet worden. Die sehr positiven Rückmeldungen der Erzieherinnen, Eltern und der Lehrkörper bestätigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Auch die Brandschutzaufklärung (Arbeitskreis 3) für die Erwachsenen in städtischen Einrichtungen und im öffentlichen Dienst (u.a. Polizei) findet immer größeres Interesse. In 2005 wird das Programm auf die Lehrkörper aller städtischen Schulen ausgeweitet.

kreis. Doch wir fühlen uns jung und tatkräftig. Dem Antrag der Feuerwehr Böblingen auf Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften (Bundesausscheidungen für die Olympiade 2009) der Jugendfeuerwehr, der Internationalen Traditionellen Feuerwehrwettkämpfe und der Internationalen Sportwettkämpfe in 2008 wurde vom Deutschen Feuerwehrverband stattgegeben. Der Zuschlag wurde erteilt. Im Jubiläumsjahr werden wir somit Ausrichter für eine Großveranstaltung.



Kommandant
Thomas Frech

Richtlinie zur Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen im Rahmen einer privaten Rentenversicherung

Vorbemerkung

Die Förderung des Ehrenamtes bei der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen war u. a. Gegenstand eines WIBERA-Gutachtens, das die Stadt Böblingen in 2003 in Auftrag gegeben hatte. Mit der Unterstützung eines Zusatzrentenvertrages für die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen will die Stadt Böblingen Anreize zur Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr schaffen.

Am 29.06.2004 hat der Verwaltungs- und Kulturausschuss beschlossen, dass der Abschluss einer privaten Rentenversicherung des Feuerwehrangehörigen bei der Kreissparkasse Böblingen durch die Stadt Böblingen finanziell unterstützt wird.

Als Feuerwehrangehörige sind nachfolgend alle aktiven weiblichen und männlichen Einsatzkräfte zu verstehen, die Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzdienst leisten.

§ 1

Gegenstand der Vereinbarung

Bei Abschluss eines privaten Rentenversicherungsvertrages auf eigenen Namen des Feuerwehrangehörigen bei der Kreissparkasse Böblingen erhält dieser eine finanzielle Unterstützung seitens der Stadt Böblingen, wenn er seit **mindestens zehn Jahren aktiven Dienst in der Feuerwehr Böblingen leistet**. Die Förderung ist ausschließlich an den angebotenen Rentenvertrag der Kreissparkasse Böh

lingen gebunden.

Die private Altersvorsorge wird wie folgt unterstützt.
- Gewährung eines Sockelbetrages von monatlich 10 •.
- Gewährung einer Bonuszahlung von je 1 • pro geleistetem Einsatz und Dienst (s. § 2 Nr. 5).

§ 2

Sonstige Bestimmungen

1. Die Stadt Böblingen und die Kreissparkasse Böblingen haben einen Rahmenvertrag abgeschlossen.

Dieser Sammelvertrag gewährt attraktive Konditionen. Die Feuerwehr beteiligt sich zu den unter Ziff. 2 Satz 2 aufgeführten Konditionen

2. Es werden jährliche Fördermittel in Höhe von 14.000 • im Verwaltungshaushalt der Feuerwehr unter 1.1310.7180.000 bereitgestellt, die von der Abteilung 32-4 (Feuerwehr) verwaltet werden. Übersteigt der Bedarf an Fördermittel den bereitgestellten Haushaltsansatz, so ist die Feuerwehr Böblingen bereit, weitere Fördermittel bis maximal 3.000 • aus dem Sondervermögen Kameradschaftskasse beizusteuern. Dies erfolgt zu 2/3 aus der Kameradschaftskasse der Abteilung Böblingen und zu 1/3 aus der Kameradschaftskasse der Abteilung Dagersheim.

3. Nachdem die Kreissparkasse den Abschluss des Rentenversicherungsvertrages bestätigt hat, wird der Sockelbetrag

jeweils zu Beginn eines Quartals für das bevorstehende Quartal auf das angegebene Konto des Feuerwehrangehörigen überwiesen. Die Förderung beginnt erstmalig in 2005. Entscheidend ist der Beginn der Laufzeit des Vertrages.

4. Die leistungsabhängige Bonuszahlung ist an die Beteiligung an Einsätzen und Dienste gebunden. Jeder Feuerwehrangehörige hat seine Beteiligung am Einsatz und am Übungs- bzw. Ausbildungsdienst mit seiner Unterschrift zu bestätigen. Die Bonuszahlung erfolgt, sobald die Beteiligungen an Einsätzen und Diensten ausgewertet sind, d.h. i.d.R. im 2. Quartal des Folgejahres für das zurückliegende Jahr. Die Bonuszahlung wird gemeinsam mit dem Sockelbetrag über das Bürger- u. Ordnungsamt, Abtl. Feuerwehr auf das angegebene Konto des Feuerwehrangehörigen überwiesen.

5. Folgende Dienste, die länger als 90 Minuten andauern, werden für die Bonuszahlung berücksichtigt:

Gemeinsame Dienste, Zugdienste, Gruppendienste, Zugführerdienste, Gruppenführerdienste, Dienste der Ausbildungsgruppe, Dienste der Jugendfeuerwehr (nur für Jugendbetreuer), Fahrer- und Maschinistendienste, Ausschusssitzungen, Sonderdienste, Dienste bei Arbeitskreisen. Nicht berücksichtigt werden Dienste, die bereits von Dritten entschädigt werden, z.B. für die Ausbilder der Kreisausbildungslehrgänge oder Sicherheitsbrandwachen.

6. Die Kreissparkasse Böblingen informiert die Feuerwehr Böblingen zeitnah über Abschlüsse als auch über Kündigungen/Beitragsfreistellungen von Verträgen.

§ 3 Beendigung der Förderung

Die Förderung ist an den individuellen Rentenvertrag gebunden. Die Förderung erlischt, sobald die aktive Mitgliedschaft in der Feuerwehr Böblingen endet,

- der Vertrag abläuft,

- der Vertrag gekündigt oder beitragsfrei gestellt wird.

Die Förderung ist eine Freiwilligkeitsleistung der Stadt Böblingen. Zusicherungen zu Mindestlaufzeiten werden nicht gegeben.

§ 4 Inkrafttreten

Diese Vereinbarung tritt am 01.01.2005 in Kraft.

Böblingen, den 12.11.2004

Alexander Vogelgsang
Oberbürgermeister



Zuständigkeiten und Sachgebiete der feuerwehrtechn. Angestellten

Thomas Frech:	Kommandant Stv. Leiter der Leitstelle Stv. Kreisbrandmeister Stv. Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband BB
Jürgen Ernst:	Stv. Wachleiter Controlling, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Vorbeugender Brandschutz (BMA, Fw-Pläne, Abnahmen) Leitstelle (Disponent, Vertretung SIS), 1. 1.Strahlenschutzbeauftragter, Zugführer
Wolfgang Heim:	2. Stv. Wachleiter Werkstattleiter, Geräte- und Fahrzeugtechnik (1/33, 1/65-2, 1/75, AB-Wasser/Schaum, Batterien), Einsatzplanung, Leitstelle (Disponent), 1..Sicherheitsbeauftragter (Arbeitsschutz, GUV „Hubrettungsfahrzeuge“, „Rettungskorb“ und „Sicherheit im Feuerwehrhaus“), 2.Strahlenschutzbeauftragter, Gruppenführer
David Heinkle:	Technik (Entwicklungen Fahrzeug- und Gerätetechnik, Löschtechnik, hydraul. Rettungsgeräte) Geräte- und Fahrzeugtechnik (1/50, 1/52, Batterien, GUV „hydraulische Rettungsgeräte“) Fahr- und Maschinistendienstleiter, (Leitstelle (Disponent) Sicherheitsbrandwachen, Zugführer
Marcus Winz:	Umweltschutz (ABC-Aufgaben, Messtechnik, Sonderschutzausrüstung, Bindemittel, Gefahrgutübungspark) Funktechnik (FuG, Fme, Funkpläne) Elektrotechnik (Gebäude, Fahrzeuge, Geräte, Notstromversorgung, UVV), Leitstelle (Disponent, Systembetreuung, Datenpflege, Rückfallebene) Geräte- und Fahrzeugtechnik (1/10, 1/11, 1/65-1, AB-Gefahrgut, Batterien), Zugführer
Jürgen Bock:	Verwaltung (Personalverwaltung, Buchhaltung, Kostenbescheide, Widerspruchsbearbeitung) Atemschutz (Kreisausbildung, G-26) Vorbeugender Brandschutz (2.Rettungsweg) Leitstelle (Disponent), 2.Sicherheitsbeauftragter Arbeitsschutz, GUV „Sicherer Feuerwehrdienst“ und Feuerwehrsicherheitsgurt“, 1.Kleiderwart, Fahrzeugtechnik (1/46, 1/19-2, 1/74), Zugführer
Nico Mayan:	Brandschutzerziehung (Kindertageseinrichtungen, 4.Klasse Grundschulen), 2.Kleiderwart, Leitstelle (Disponent) Geräte- und Fahrzeugtechnik (1/45, 1/59, AB-Transport, Dekon P, GUV „Leinen“, „Seile“ und „Druckschläuche“ Batterien), Gruppenführer
Gunter Grabein:	Atemschutz (Werkstatt, TÜV, Übungsstrecke, jährliche Wiederholungsübungen, Trainingsgeräte) Geräte- und Fahrzeugtechnik (1/23, 1/93, GUV „tragbare Leitern“ und „Saugschläuche“, Life Detektor, Archiv) Leitstelle (Disponent), Planspiel (Werkstatt 2.OG, Modelle) Gruppenführer
Sven Antica:	Informationstechnologie (Telefon, PC, Internet, Vernetzung) Geräte- und Fahrzeugtechnik (1/44, 1/57, 1/19-1, GUV „Sprungrettungsgeräte“ und „Luftheber“) Leitstelle (Disponent, Systembetreuung, Datenpflege, Rückfallebene, SIS) Gruppenführer

Ehrungen & Beförderungen

Feuerwehrmann/Feuerwehrfrau

Michael Breier, René Pässehl,
Michael Dieterle, Tobias Wankmüller,
Sandra Chant, Roland Wagner,
Lars Dittus, Sven Engelmann,
Jenny Etter, Marco Fahrner,
Fabian Hackstuhl, Alexander Jaiser,
Franziska Jaiser, Matthias Maisch,
Daniel Marx, Tobias Maurer,
Daniel Moretta, Marcel Petelik
Oliver Zwölfer

Oberfeuerwehrmann/Oberfeuerwehrfrau

Sebastian Eisenmann, Matthäus Sogalla,
Erich Gödel, Bernd Harich,
Florian Kotik, Frank Schwenker,
Bernd Strobel

Hauptfeuerwehrmann

Kai Matznik

Hauptlöschmeister

Günter Bosch, Manfred Schönemann,
Hermann Petelik, Friedhelm Spengler,
Dietmar Pfeffer, Helmut Spengler,
Rainer Pfeffer, Harald Stückel,
Rolf Schreckenberger, Gerhard Wochele,
Ludwig Wolbold, Manfred Würz,
Peter Jordan, Alfred Spengler,
Dieter Egeler

Brandmeister

Michael Jursch

Ehrungen

Ehrennadel in Silber
Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg

Heinz Barth
Wolfgang Heim

Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber
für 25-jährigen, aktiven Dienst

Rainer Benzinger
Eckhard Spengler
Edmund Spengler

Feuerwehr Ehrenzeichen in Gold
für 40-jährigen, aktiven Dienst

Fritz Kienle

Es dauert Jahre einen Feuerwehrmann zu gewinnen... ...jedoch nur Sekunden ihn zu verlieren...!

Kampf gegen das Feuer

Zum Kampfe gegen das Untier des Feuers,
Sie halten zusammen und sind stets bereit !
Hilfe zu leisten, beim größten Unglück,
Für alle Menschen in Schmerzen und Leid.

~~~

Das sind die tapferen Feuerwehrleute,  
In den Städten und Dörfern auf dem Land,  
Sie stehen zusammen wie treue Freunde,  
Mit Routine läuft alles Hand in Hand.

~~~

Jeder Kamerad schaut nach dem anderen,
Denn im Einsatz geht's um den Ernst des Lebens !
Zur Erhaltung von Haus und Hof wird gekämpft,
Wie oft streitet der Tod ?... und verliert dann vergebens !

~~~

Die Menschen und Tiere zu retten ist wichtig,  
Und jeder der Truppe setzt sich stark dafür ein;  
Gott schütze die Mannschaft, jeder soll's überleben...  
Denn auch ihre Lieben, sie warten daheim !

~~~

Geschrieben von Hartmut Reinsch
Dieses Gedicht schrieb ich als Tribut und zu Ehren aller
Feuerwehrleute!

Erhaltet eure Kameradschaft zwischen Jung und Alt,
sowie die Traditionen zu Ehren der Vorfahren.

www.feuerwehr-boeblingen.de